

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 65 (1947)
Heft: 256

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 216 00
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen. — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 13.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 5.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 30.—, Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 21 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 9.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 216 00
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus. — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 30.— par an. — Prix du numéro 25 ot. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 9 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Immobilienengossenschaft Jenatschstrasse 3, Zürich.
Combustia S. A. en liquidation, Genève.
Sapex S. A., Genève.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 122224—122248.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über den Zahlungsverkehr mit Italien. ACF relatif au service des paiements entre la Suisse et l'Italie.
Accordo commerciale con l'Italia (comunicato, accordo coi allegati 1 e 2, due protocolli).
Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien. Négociations économiques avec l'Espagne.
Negoziazioni economiche con la Spagna.
Postcheckverkehr, Beitritte. Service des chèques postaux, adhésions.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG. 231, 232; VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, II und III, 123) (L.P. 231, 232; O.T. féd. dn 23 avril 1920, art. 29, II et III, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner sind alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefodert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzuzeigen. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einbringen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Solothurn Konkursamt Olten-Gösgen, Olten (1493)
Gemeinschuldnerin: Paillard & Co., Kollektivgesellschaft, Handel mit Landwirtschafts- und Industriemaschinen, Olten.
Datum der Konkurseröffnung: 21. Oktober 1947.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 11. November 1947, 15 Uhr, im Restaurant «Salmen», Olten.
Eingabefrist: bis und mit 1. Dezember 1947. (Die Forderungen sind Wert 21. Oktober 1947 zu berechnen.)

Kt. Basel-Land Konkursamt Arlesheim (1488)

Gemeinschuldner: Wittwer-Widmer Hans, Metzger, früher in Münchenstein, nun in Muttenz, Alemannenweg 13.

Datum der Konkurseröffnung: 10. Oktober 1947 (Artikel 191 SchKG.)

Eigentümer folgender Liegenschaft: Grundbuch Muttenz: Parzelle 2916, 3 a 09 m², Hausplatz, Hofraum und Garten, mit Wohnhaus Nr. 13 an der Alemannenstrasse.

Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 6. November 1947, nachmittags 3 Uhr, im Bureau des obgenannten Konkursamtes.

Eingabefrist: bis und mit 2. Dezember 1947.

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht beiwohnen und bis zum 6. November 1947, mittags 12 Uhr, nicht schriftliche Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Kt. Aargau Konkursamt Laufenburg (1494)

Gemeinschuldnerin: Asago GmbH., Handelsgesellschaft, in Gifp-Oberfrick.

Datum der Konkurseröffnung infolge Wechselbetreibung: Donnerstag, den 23. Oktober 1947, 11.30 Uhr.

Summarisches Verfahren.

Eingabefrist: bis 22. November 1947.

Ct. du Valais Office des faillites, Sion (1489)

Failli: Briffod Laurent, restaurateur, Sion.

Date de l'ouverture de la faillite: 27 octobre 1947.

Première assemblée des créanciers: 4 novembre 1947, à 10 heures, dans la grande salle du Café Industriel, à Sion.

Délai pour les productions: 3 décembre 1947.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (1498)

Failli: Lapiere Robert, ex-tenancier de la Brasserie-restaurant des «Casernes», boulevard Carl-Vogt 81, actuellement domicilié Clos Belmont 12, à Genève.

Date de l'ouverture de la faillite: 6 octobre 1947.

Première assemblée des créanciers: lundi 10 novembre 1947, à 10 heures, salle des assemblées de faillites, Taconnerie 7, Genève.

Délai pour les productions: 1^{er} décembre 1947.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (1499)

Failli: Pellarin Albert-John, orfèvre-ciseleur, rue de Coutance 30 et rue Carteret 12, à Genève.

Date de l'ouverture de la faillite: 18 octobre 1947.

Première assemblée des créanciers: vendredi 7 novembre 1947, à 10 heures, salle des assemblées de faillites, Taconnerie 7, Genève.

Délai pour les productions: 1^{er} décembre 1947.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG. 249—251)

(L.P. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le Juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (1495)

Im Konkurse über die Firma Lütolf & Cie., vormals Gebr. H. & K. Lütolf, Möbelhandlung, Moosstrasse 2a-4 in Luzern, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Luzern zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen, von der Bekanntmachung an, gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Solothurn Konkursamt Lebern, (1490)

Filiale Grenchen-Bettlach, Grenchen

Im Konkurse über Pupper GmbH., Herstellung und Vertrieb von chemisch-technischen Produkten, Grenchen, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen, von der Bekanntmachung an, gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Basel-Land Konkursamt Liestal (1496)

Im Konkurse über Chiesa-Lorenzi Luigi, Altstoffhändler, in Pratteln, Kollektivgesellschafter der Firma Chiesa & Merlanti in Lq. in Pratteln, liegen der Kollokationsplan, das Inventar mit Kompetenzausscheidung und den Verfügungen des Konkursamtes über die Eigentumsansprüche den beteiligten Gläubigern während 10 Tagen beim Konkursamt Liestal zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert 10 Tagen, von der Auflage an gerechnet, gerichtlich geltend zu machen, andernfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Innert der gleichen Frist sind eventuelle Beschwerden auf Anfechtung des Inventars bei der Aufsichtsbehörde über Schuldbetreibung und Konkurs und Abtretungsbegehren im Sinne von Artikel 260 SchKG, beim Konkursamt Liestal schriftlich geltend zu machen.

Kt. St. Gallen *Konkursamt St. Gallen* (1500)
 Gemeinschuldnerin: Keller Martha, FrL, Linsebühlstrasse 10, St. Gallen.
 Auflage- und Anfechtungsfrist: 5. bis 14. November 1947.

Ct. de Genève *Office des faillites, Genève* (1501)
 Faillite: Kissling Geneviève, M^m°, «Lingerie Walgis», rue
 Samuel-Constant 1, A Genève.
 Délai pour intenter action: 11 novembre 1947.

Verteilungsliste und Schlussrechnung — Tableau de distribution et compte final
 (SchKG 263.) (L. P. 263.)

Kt. Bern *Konkursamt Burgdorf* (1491)
 Auflage der Verteilungsliste
 Konkurs: Lüthi-Binder Elsa, Volksmagazin, Oberburg.
 Auflagefrist: bis 10. November 1947.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
 (SchKG. 268) (LP. 268)

Kt. Basel-Stadt *Konkursamt Basel-Stadt* (1502)
 Gemeinschuldnerin: Sento Handels-GmbH., Vertrieb von Lebensmitteln
 en gros und Handelsgeschäfte aller Art, Spalenterweg 15 a in Basel.
 Datum der Schlussklärung: 29. Oktober 1947.

Kt. Graubünden *Konkursamt Davos* (1492)
 Das Konkursverfahren über Wasescha Christian, Malermeister,
 Davos-Dorf, ist durch Verfügung des Konkursgerichtes vom 28. Oktober 1947
 als geschlossen erklärt worden.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursis concordataire
 (SchKG. 295, Abs. 4) (LP. 295, al. 4)

Ct. de Genève *Arrondissement de Genève* (1503)
 Par jugement du 29 octobre 1947, le Tribunal de première instance a pro-
 longé de deux mois le sursis concordataire accordé en date du 2 juillet 1947
 à Vuilleumier Louis, atelier de placage galvanique, avenue Ernest-
 Hentsch 7, à Genève.
 L'assemblée des créanciers aura lieu le samedi 18 décembre 1947, à
 10 heures, salle des assemblées de faillites, place de la Taconnerie 7, Genève.

Nichtbestätigung des Nachlassvertrages — Refus d'homologation de concordat
 (SchKG 306, 308.) (L. P. 306, 308.)

Kt. Basel-Landschaft *Obergericht Liestal* (1497)
 Mit Beschluss vom 28. Oktober 1947 hat das Obergericht den von
 Kamenetzki-Springer Samuel,
 Möbel für Zahnärzte, in Binningen, seinen Gläubigern vorgeschlagenen Nach-
 lassvertrag verworfen.
 Liestal, den 29. Oktober 1947. Obergerichtskanzlei.

Nachlassstundungsgesuch — Demande de sursis concordataire
 (SchKG 293.) (L. P. 293.)

Kt. Bern *Richteramt Interlaken* (1504)
 Frau Nüssli Rosa, geborene Hutzler, Oskars Ehefrau, früher Bauge-
 schäft, in Ebliigen, Gemeinde Oberried, nun in Interlaken, hat beim Richteramt
 Interlaken ein Nachlassstundungsgesuch eingereicht.
 Termin zur Einvernahme der Schuldnerin und Behandlung des Gesuches
 ist angesetzt auf Samstag, den 8. November 1947, morgens 8 Uhr, vor Richteramt
 Interlaken im Schloss daselbst.
 Die Gläubiger der Gesuchstellerin können ihre Einwendungen gegen die
 Erteilung der Stundung schriftlich bis 7. November 1947 beim Richteramt Inter-
 laken oder mündlich im Termin anbringen.
 Interlaken, den 30. Oktober 1947. Der Gerichtspräsident
 Strelbel.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Stiftungen - Fondations - Fondazioni

Publikationen betreffend Stiftungen erscheinen nur in der Samstagausgabe
 Les publications concernant les fondations paraissent seulement le samedi

Bis auf weiteres werden ausnahmsweise in der Samstagsnummer nach den
 Stiftungspublikationen auch andere Handelsregistereintragungen veröffentlicht
 Jusqu'à nouvel avis nous ferons aussi paraître exceptionnellement le samedi
 d'autres publications concernant le registre du commerce à la suite de celles
 relatives aux fondations

Zürich — Zurich — Zurigo

29. Oktober 1947.
 Fürsorgekasse des Personals der Firma Hess & Cie., Pilgersteg-Rüti/ZH., in
 Rüti. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom
 8. Februar 1947 eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Fürsorge für die im dauern-
 den Dienst der Firma «Hess & Cie., Pilgersteg», in Rüti, stehenden Angestellten
 und Arbeiter beider Geschlechter im Falle von Alter, Arbeitsunfähigkeit oder
 Tod. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand von wenigstens 5 Mit-
 gliedern und die Kontrollstelle. Der Präsident und der Geschäftsführer führen
 Kollektivunterschrift unter sich, oder jeder von ihnen mit je einem weitem
 Vorstandsmitglied. Otto Leimgruber, von Hinwil, in Rüti (Zürich), ist Präsi-
 dent, und Viktor Schaufelberger, von Dürnten, in Tann, Gemeinde Dürnten,
 Mitglied und Geschäftsführer des Stiftungsvorstandes. Geschäftslokal: Pilger-
 steg (bei der Firma Hess & Cie., Pilgersteg).

29. Oktober 1947.

Dr. Emil Stauber-Stiftung für zürcherische Heimatkunde, in Zürich. Unter die-
 sem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 14. Juli 1947
 und 7. Oktober 1947 eine Stiftung. Der Zweck der Stiftung ist die ihr von Dr.
 Emil Stauber, in Zürich, gemäss Stiftungsurkunde zugewendeten Sammlungen,
 wie Bibliothek, Bilder, Schmetterlinge, Diapositive, Siegelabgüsse, Nekrologe,
 Musikhefte, Postille usw., dauernd der zürcherischen Geschichtsforschung und
 der Heimatkunde dienstbar zu machen. Die Organe der Stiftung sind der Stif-
 tungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Präsident des Stif-
 tungsrates, Dr. Emil Stauber, von Stäfa, in Zürich, führt Einzelunterschrift. Ge-
 schäftslokal: Beckenhofstrasse 31 bis 35 in Zürich 6 (beim Pestalozzianum-
 Institut zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzi-
 Forschung).

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

27. Oktober 1947.

Fürsorgetonds der Firma Neue Essig- und Senffabrik Bern A.G., in Bern,
 Stiftung (SHAB. Nr. 2 vom 5. Januar 1943, Seite 18). Die Unterschrift von
 Ernst Irmiger ist erloschen. Neu in den Stiftungsrat wurde gewählt Walter
 Marggi, von Lenk i. S., in Bern; er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem andern
 Mitglied des Stiftungsrates.

28. Oktober 1947.

Paul Klee-Stiftung, in Bern. Unter diesem Namen besteht gemäss öffent-
 licher Urkunde vom 30. September 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt: die
 Schaffung eines unveräusserlichen Kunstgutes, bestehend aus einer Auslese
 bester Bilder, Zeichnungen und Graphikblättern des Malers Paul Klee, das
 in repräsentativen Ausstellungen des In- und Auslandes gezeigt werden kann
 und geeignet ist, die Bedeutung Paul Klees darzutun, ferner die Errichtung
 einer der ernsthaften kunstwissenschaftlichen Forschung zugänglichen Stelle
 in der Schweiz, für die aus dem Nachlass des Künstlers stammenden und nicht
 für Ausstellungen bestimmten Bilder, Studien, Plastiken, Schriftstücke, Bücher
 und anderen Gegenstände, welche für die Deutung der Persönlichkeit des
 Künstlers von Wichtigkeit sein können. Einziges Organ der Stiftung ist ein
 Stiftungsrat von 5 bis 9 Mitgliedern, welche von der «Klee-Gesellschaft Bern»
 gewählt werden. Dem Stiftungsrat gehören an: Hermann Rupf, von und in
 Bern, Präsident; Dr. Carola Giedion-Welcker, von Lengnau (Aargau),
 in Zürich; Rolf Bürgi, von Bern, in Belp; Dr. jur. Hans Meyer-Benteli, von
 Holderbank (Aargau), in Bern-Bümpliz, und Werner Allenbach, von Adelboden,
 in Bern, Mitglieder. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien
 unter sich. Domizil: Waisenhausplatz 1 (im Büro des Präsidenten).

Bureau Biel

23. octobre 1947.

Fonds de prévoyance en faveur du personnel de la maison A. Huguenin fils S.A.,
 à Bienne. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé
 le 4 février 1947 une fondation. Le but de la fondation consiste à accorder un
 soutien financier aux employés et ouvriers de l'entreprise, en cas de vieillesse,
 maladie, accident, invalidité, service militaire ou chômage du travailleur
 lui-même, en cas de maladie, accident ou invalidité du conjoint, des pères et
 mères, ou des enfants du travailleur qui sont mineurs ou incapables de gagner
 leur vie, et en cas de décès de l'employé ou ouvrier au conjoint survivant et
 aux enfants, ainsi qu'aux personnes entièrement ou partiellement à la charge
 du travailleur de son vivant. La gestion de la fondation est confiée à un conseil
 de fondation composé de 3 membres au moins, nommés par le conseil d'ad-
 ministration de la maison fondatrice. Georges Huguenin, du Locle, est pré-
 sident; Laure Jenny, de La Chaux-de-Fonds, secrétaire, et Henry Huguenin,
 du Locle, membre, tous à Bienne. La fondation est engagée par la signature
 individuelle du président et par la signature collective des deux autres membres
 du conseil de fondation. Adresse de la fondation: Faubourg du Lac (en les
 bureaux de A. Huguenin fils Société anonyme).

Luzern — Lucerne — Lucerna

24. Oktober 1947.

Barbara-Stiftung, in Luzern. Laut öffentlicher Urkunde vom 31. Januar
 1947 besteht unter diesem Namen eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Fürsorge
 für unverschuldet in Not geratene Personen ohne Rücksicht auf deren Natio-
 nalität, ferner die Förderung der gemeinnützigen und kulturellen Bestrebungen
 in der Stadt Luzern. Verwaltungsorgan der Stiftung ist ein aus 3 Mitgliedern
 bestehendes Kuratorium, das sich bei Ausscheiden eines Mitgliedes durch
 Kooption selber ergänzt und für die eigentliche Geschäftsführung einen Ver-
 walter bezieht. Dieser führt statutarisch Einzelunterschrift. Verwalter ist
 Dr. Ludwig Friedrich Meyer, von Aristau und Luzern, in Luzern. Adresse:
 Zinggeneck (bei Dr. L. F. Meyer).

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Stadt Solothurn

29. Oktober 1947.

Erholungsheim des Kantonalverbandes solothurnischer Krankenkassen, in
 Solothurn, Stiftung (SHAB. Nr. 197 vom 24. August 1946, Seite 2513).
 Der Präsident des Stiftungsrates, zugleich auch der Betriebskommission,
 Walter Gisiger, ist infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.
 An seiner Stelle wurde Dr. Adelrich Pfluger, von und in Solothurn, gewählt.
 Er zeichnet als Präsident kollektiv mit dem Aktuar Arthur Tschann oder mit dem
 Kassier Oscar Kaufmann.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

28. Oktober 1947.

Pensionskasse für das Personal der Firma Grossenbacher & Co, Elektrotech-
 nische Unternehmungen, St. Gallen, in Basel, Stiftung (SHAB. Nr. 115 vom
 18. Mai 1946, Seite 1519). Die Unterschrift von Karl Ott-Lüssi ist erloschen.
 Neu wurde gewählt: Karl Wilhelm-Krayss, von Untereggen, in St. Gallen;
 er zeichnet kollektiv zu zweien.

28. Oktober 1947.

Fürsorgestiftung der Firma Alfred Rob. Müller, Inhaber Léonie Müller, Amba
Beleuchtungskörper- und Metallwarenfabrik, in Basel. Unter diesem Namen besteht
 gemäss öffentlicher Urkunde vom 23. Oktober 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt
 die Fürsorge für die in dauerndem Dienste der Stifterin stehenden Angestellten
 und Arbeiter sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene im Falle von
 Alter, Tod, Krankheit, Unfall, Invalidität und unverschuldeter Notlage. Dem
 Stiftungsrat aus 3 bis 5 Mitgliedern gehören an: Léonie Müller-Müller, von
 Diegten, als Präsidentin; Dr. Paul Bürgin-Kreis, von Basel, und Margrit
 Wetzel-Thommen, von Tenniken, alle in Basel; sie zeichnen zu zweien. Domi-
 zil: Hammerstrasse 142.

Basel-Landschaft — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

25. Oktober 1947.

Fürsorgekasse der Arbeiter und Angestellten der Firma Tuchfabrik Adrian Schild Aktiengesellschaft, in Liestal (SHAB. Nr. 22 vom 28. Januar 1943, Seite 223). Die Stiftungsurkunde wurde am 18. Januar 1946 und am 8. Oktober 1947, mit Genehmigung des Regierungsrates als Aufsichtsbehörde vom 15. Oktober 1946 und des Obergerichtes vom 22. Oktober 1946, abgeändert. Die Stiftung hat den Zweck, die Arbeiter und Angestellten der Tuchfabrik Schild A.G. gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst, Arbeitslosigkeit und Tod (zugunsten des überlebenden Ehegatten) zu sichern.

Graubünden — Grisons — Grigioni

24. Oktober 1947.

Fürsorgestiftung der Kraftwerke Brusio A.-G., in Brusio (SHAB. Nr. 257 vom 3. November 1943, Seite 2462). Die Stiftungsurkunde wurde von der Stifterin gemäss Nachtrag vom 16. September 1947 und mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde vom 6. Oktober 1947 geändert. Demgemäss übernimmt die Stiftung keine Leistungen, zu denen die Stifterfirma rechtlich verpflichtet ist oder die irgendwie lohnähnlichen Charakter haben wie Gratifikationen und dergleichen mehr.

Aargau — Argovie — Argovia

29. Oktober 1947.

Personalfürsorgestiftung der Firma Gautschi, Hauri & Cie., Reinach, in Reinach (SHAB. Nr. 268 vom 15. November 1945, Seite 2820). Der Name dieser Stiftung wird infolge Firmenänderung der Stifterin, mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom 23. Oktober 1947, abgeändert in: **Personalfürsorgestiftung der Firma Gautschi & Hauri, Reinach**.

29. Oktober 1947.

Wohlfahrtsfond der Imprägnieranstalt A. G. Zofingen, in Zofingen. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 20. September 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die jetzigen und künftigen Angestellten und Arbeiter der Firma «Imprägnieranstalt A. G. Zofingen», in Zofingen, durch Zuwendungen aus dem Stiftungsvermögen und dessen Ertrag für den Fall von Alter, Krankheit, Invalidität, Arbeitslosigkeit, Tod und allgemeiner unverschuldeter Notlage sowie die Unterstützungen der überlebenden Ehegatten und Kinder eines verstorbenen Arbeitnehmers. Zur Erreichung des Fürsorgezweckes kann mit Zustimmung der Stifterfirma die Stiftung auch mit schweizerischen Versicherungsgesellschaften Gruppenversicherungsverträge zugunsten der Angestellten und Arbeiter der Firma oder eines Teiles davon abschliessen und das Stiftungsvermögen ganz oder teilweise zur Leistung von Einmaleinlagen oder Prämien verwenden. Hierbei muss die Stiftung Versicherungsnehmerin sein. Das Stiftungsvermögen und sein Ertrag dürfen zu keinen Zahlungen verwendet werden, zu deren Leistung die Stifterfirma oder deren Rechtsnachfolger gesetzlich verpflichtet ist. Einziges Organ ist der aus drei Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Der Präsident Ernst Stalder, von Rüegsau, und das Mitglied Eduard Lüthy, von Signau, beide in Zofingen, führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil der Stiftung: bei der Firma.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey

22 octobre 1947.

Hôpital de la Providence, à Vevey, fondation (FOSC. du 11 juin 1941, N° 134). La fondation a désigné comme président, en remplacement de Jules-Willy Kurfürst, décédé, dont les pouvoirs sont éteints, Joseph Borcard, de Vaulruz (Fribourg), à Vevey, qui signera collectivement avec une autre personne autorisée à cet effet.

Gené — Genève — Ginevra

28 octobre 1947.

Fonds de Prévoyance en faveur du Personnel de la Maison Brolliet, Wagnière & Cie, à Genève, fondation (FOSC. du 30 novembre 1946, page 3601). Henri Brolliet, de et à Genève, est désigné en qualité de membre et président du conseil de fondation. Il signe collectivement avec André Wagnière, secrétaire (inscrit). Les pouvoirs de Pierre-Charles Brolliet, ancien président, sont éteints.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

11. Oktober 1947. Camionnage usw.

Ernst Freiburghaus vorm. Stähli-Freiburghaus, in Bern, Camionnage, Möbeltransporte (SHAB. Nr. 17 vom 22. Januar 1947, Seite 219). Diese Einzelfirma ist infolge Abtretung des Geschäftsbetriebes an die Firma «Stähli-Freiburghaus A.G.», in Bern, erloschen.

11. Oktober 1947. Transporte.

Stähli-Freiburghaus A.G., in Bern. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 20. September 1947 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb einer Transportunternehmung, insbesondere die Weiterführung der gelöschten Einzelfirma «Ernst Freiburghaus, vorm. Stähli-Freiburghaus», Transportunternehmung, welche als Sacheinlage eingebracht wird. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 85 500, eingeteilt in 131 Namenaktien zu Fr. 500 und 40 Inhaberaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt die Aktiven sowie die laut separatem Verzeichnis festgesetzten Passiven der bisherigen Einzelfirma «Ernst Freiburghaus vorm. Stähli-Freiburghaus», in Bern, gemäss der dem Gründungsakt beigefügten Bilanz vom 13. September 1947, wonach die Aktiven (Motorwagenpark, Pferdefuhrpark, Kasse, Postscheck- und Bankguthaben, Betriebsvorräte, Mobilien und Kundschaft) Fr. 127 069.35, und die Passiven (diverse Kreditoren) Fr. 106 262.66 betragen, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 20 806.69 ergibt. Auf Rechnung dieses Uebnahmepreises von Fr. 20 806.69 erhält der Sacheinleger Ernst Freiburghaus 30 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 500 im Totalbetrage von Fr. 15 000; für die Restanz von Fr. 5806.69 bleibt ein persönliches Kontokorrent-Guthaben des Sacheinlegers gegenüber der Gesellschaft bestehen. Vom Grundkapital sind Fr. 58 325.65 insgesamt durch Verrechnung liberiert worden und Fr. 12 174.35 in bar. Die Gesellschaft tritt in alle Rechte und Pflichten der bisherigen Firma «Ernst Freiburghaus vorm. Stähli-Freiburghaus», in Bern, ein, rückwirkend mit Nutzen- und Schadenbeginn auf 1. Mai 1947, unter Vorbehalt der Nichtübernahme der Schuldpflicht für die im Kreditorenverzeichnis nicht aufgeführten Kreditoren. Mitteilungen und Einladungen werden den Aktionären durch eingeschriebenen Brief zugestellt, sofern deren Adressen bekannt sind, andernfalls durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Publikationsorgan ist das Schweizerische

Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Ihm gehören an: Hans Langenegger, von Langnau i. E., in Köniz, Präsident; Heinrich Schmid, von Wigoltingen, in Bern, Vizepräsident; Fritz Langenegger, von Langnau i. E., in Köniz, Sekretär. Diese 3 Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Länggafstrasse 103 (in gemieteten Räumen).

Bureau Biel

27. Oktober 1947.

Fabrique des Montres Wyler Société anonyme (Wyler Uhrenfabrik Aktiengesellschaft) (Wyler Watch Factory Limited), in Biel (SHAB. Nr. 230 vom 2. Oktober 1945, Seite 2385). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. Juni 1947 wurden die bisherigen Statuten aufgehoben und durch neue, den Bestimmungen des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten ersetzt. Die der Publikation unterliegenden Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderungen. Das Aktienkapital von Fr. 100 000 ist voll liberiert.

29. Oktober 1947. Uhren, Photoartikel usw.

Geo A.G. Fillale Biel, in Biel (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1947, Seite 450), Aktiengesellschaft, mit Hauptsitz in Bettlach. Die Unterschrift des Geschäftsführers der Zweigniederlassung in Biel, Christian Balmer, ist erloschen. Als Geschäftsführer der Zweigniederlassung Biel wurde Kurth Dubach, von Eggwil, in Biel, gewählt. Er führt Einzelunterschrift.

Bureau Büren a. d. A

27. Oktober 1947. Zahnräder, Apparate.

Schlup & Kaiser, Aska, in Arch, Kollektivgesellschaft, Zahnrad und Apparatefabrikation (SHAB. Nr. 237 vom 10. Oktober 1946, Seite 2962). Die Firma wird infolge Uebernahme der Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 1. Oktober 1947 durch die «Aska A.G., Zahnrad- & Apparatefabrikation», in Arch, gelöscht.

27. Oktober 1947.

Aska A.G., Zahnrad- & Apparatefabrikation, in Arch. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 22. Oktober 1947 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Uebernahme der Aktiven und Passiven der gelöschten Kollektivgesellschaft «Schlup & Kaiser, Aska», in Arch, zum Weiterbetrieb der Zahnrad- und Apparatefabrikation und zum Handel mit den hergestellten Produkten. Gemäss Bilanz vom 22. Oktober 1947 betragen die übernommenen Aktiven (Fabrikmobiliar, Waren, Debitoren, Postscheck, Kassa) Fr. 155 072.70 und die Passiven (Darlehen, diverse Kreditoren) Fr. 121 072.70, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 34 000 ergibt. Für den Uebnahmepreis von Fr. 34 000 erhalten die Sacheinleger 34 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Das Grundkapital beträgt Fr. 51 000, eingeteilt in 51 Namenaktien zu Fr. 1000. Es ist voll einbezahlt. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat, bestehend aus 1 bis 3 Mitgliedern, gehören an: Hans Schlup, von und in Arch, als Präsident; Hans Kaiser, von Leuzigen, in Arch, als Vizepräsident, und Alfred Fischer, von und in Grenchen, als Sekretär. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: im Aebnit, Haus Nr. 33 G.

Bureau Fraubrunnen

27. Oktober 1947.

Käsergenossenschaft Grafenried-Unterberg, in Grafenried (SHAB. Nr. 226 vom 28. September 1943, Seite 2162). Die Unterschrift des Kassiers und Vizepräsidenten, Rudolf Iseli-Wanner, und des Sekretärs, Hans Marti-Schneider, ist erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: als Vizepräsident/Kassier: Hans König-Schnell, von Ifwil, im Unterberg, Gemeinde Fraubrunnen, und als Sekretär: Ernst Häni, von Zuzwil (Bern), in Grafenried. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

27. Oktober 1947.

Papierfabrik Utzenstorf (Papeterie d'Utzenstorf), in Utzenstorf, Aktiengesellschaft, Fabrikation von Holzstoff, Papier und andern verwandten Fabrikaten (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1945, Seite 20). Dr. Hermann Sieber, von und in Riedholz, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Urs Sieber, von und in Riedholz.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

28. Oktober 1947.

Milchproduzenten-Genossenschaft Heiden, in Heiden (SHAB. Nr. 237 vom 10. Oktober 1935, Seite 2371). In der Hauptversammlung vom 14. Mai 1947 wurde die Auflösung als Genossenschaft des Obligationenrechts beschlossen. Die Mitglieder bleiben indessen als im Handelsregister nicht mehr eingetragener Verband vereinigt. Die Liquidation ist singemäss durchgeführt worden. Die Firma wird gelöscht.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Berichtigung.

Konsumgenossenschaft Konkordia Oberriet-Eichenwies-Montlingen, in Oberriet (SHAB. Nr. 236 vom 9. Oktober 1947, Seite 2963), Verwalter ist Alfred Weder.

22. Oktober 1947.

Käsergenossenschaft Unterlöhren-Wittenbach, in Unterlöhren-Wittenbach (SHAB. Nr. 159 vom 11. Juli 1935, Seite 1788) An der Hauptversammlung vom 10. März 1947 wurden die Statuten dem neuen Rechte angepasst. Die Genossenschaft bezweckt die bestmögliche gemeinsame Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der milchwirtschaftlichen Interessen sowie die Mitwirkung bei andern landwirtschaftlichen Massnahmen und Organisationen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die übrigen im «Mitteilungsblatt der Gemeinde Wittenbach». Der Vorstand besteht aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und 1 bis 3 weiteren Mitgliedern. Die Unterschrift zu zweien führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar. Die Unterschrift von Albert Huber (Aktuar) ist erloschen. Neuer Aktuar ist das bisherige Vorstandsmitglied Johann Eberle, von Häggenschwil, in Wittenbach.

23. Oktober 1947.

Viehzeuggenossenschaft Buchs, in Buchs (SHAB. Nr. 77 vom 2. April 1935, Seite 852). An der Hauptversammlung vom 13. Februar 1947 hat die Genossenschaft neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Einladungen und Mitteilungen an die Mitglieder und die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die

Unterschrift führen der Präsident und der Vizepräsident mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv zu zweien. Vizepräsident und Kassier ist: David Blumer jun., von Buchs (St. Gallen), in Steinen-Buchs (St. Gallen).

27. Oktober 1947.

Käsergenossenschaft Dietschwil, in Dietschwil, Gemeinde Kirchberg (SHAB. Nr. 152 vom 4. Juli 1942, Seite 1541). An der Hauptversammlung vom 9. Juni 1947 wurden die Statuten dem neuen Rechte angepasst. Zweck ist die gemeinsame Verwertung der verfügbaren Milch, allgemeine Förderung der landwirtschaftlichen Interessen und Mitwirkung bei andern landwirtschaftlichen Massnahmen und Organisationen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich deren Vermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und 1 bis 3 weiteren Mitgliedern. Die Unterschrift zu zweien führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar. Vizepräsident ist der Kassier Josef Egli, von Kirchberg (St. Gallen), in Dietschwil, Gemeinde Kirchberg (St. Gallen).

27. Oktober 1947. Bleicherei, Färberei usw.

Alfred Hubatka, in Flawil, Bleicherei, Färberei und Druckerei (SHAB. Nr. 269 vom 18. November 1931, Seite 2458). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Uebergangs der Aktiven und Passiven an die neue Firma «Walter Hubatka», in Flawil, erloschen.

27. Oktober 1947. Bleicherei, Färberei, Druckerei.

Walter Hubatka, in Flawil. Inhaber der Firma ist Walter Hubatka, von Degersheim, in Flawil. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Alfred Hubatka», in Flawil, Bleicherei, Färberei und Druckerei. Magdenauerstrasse.

28. Oktober 1947.

Milchproduzenten-Genossenschaft Lichtensteig u. Umgebung, in Lichtensteig (SHAB. Nr. 278 vom 27. November 1934, Seite 3264). Diese Genossenschaft hat es unterlassen, ihre Statuten dem neuen Rechte anzupassen und wird daher für aufgelöst erklärt. Die Firma wird geändert in: **Milchproduzenten-Genossenschaft Lichtensteig u. Umgebung in Lq.** Liquidatoren sind: Josef Kuratle, bisher Präsident, und Hans Wälli, bisher Aktuar, welche kollektiv zu zweien zeichnen. Die Unterschrift des Kassiers Richard Kühne ist erloschen.

28. Oktober 1947.

Gregor Rechsteler-Klee, **Buchdrucker Winkel** (St. G.), in St. Gallen, Buchdruckerei, Fabrikation der «Zifa»-Kuvert, Papierwaren (SHAB. Nr. 280 vom 30. November 1943, Seite 2659). Ueber obgenannte Firma wurde am 25. Januar 1946 der Konkurs eröffnet. Nachdem das Konkursverfahren durch Verfügung des Konkursrichters vom 11. September 1947 geschlossen wurde, wird die Firma von Amtes wegen gelöst.

28. Oktober 1947. Lagerhaus, Kohlen usw.

Otto Altenburger, in Rapperswil, Lagerhaus, Autotransporte, Handel mit Kohlen, Benzin und Heizöl (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1940, Seite 135). Die Einzelprokura von Louise Altenburger wird in eine Kollektivprokura umgewandelt. Die Prokuristin heisst infolge Verhehlung: Louise Husi-Altenburger, von Basel und Wangen bei Olten, in Rapperswil (St. Gallen). Gleichzeitig wird Kollektivprokura erteilt an: Willy Helbling, von und in Jona.

28. Oktober 1947.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Schänis, in Schänis (SHAB. Nr. 147 vom 27. Juni 1933, Seite 1548). An der Generalversammlung vom 23. September 1945 wurden die Statuten revidiert und dem neuen Rechte angepasst. Die neuen Statuten datieren vom 23. September 1945. Die Genossenschaft bezweckt die Vermittlung von zweckmässigen Bedarfsartikeln und Hilfsstoffen für den bäuerlichen Betrieb, die Qualitätsverbesserung und günstige Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte, die Hebung der beruflichen Kenntnisse und die Pflege der genossenschaftlichen Zusammenarbeit. Die Genossenschaft ist Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften des Kantons St. Gallen und benachbarter Gebiete (Landverband). Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie ihr Vermögen. Reich dieses nicht aus und genügt auch die Nachschusspflicht nicht, um die Passiven zu decken, so haften die Mitglieder gegenüber den Gläubigern der Genossenschaft unbeschränkt und solidarisch. Im Sinne von Art. 871 OR, besteht eine Nachschusspflicht bis auf Fr. 200 pro Mitglied. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Gasterländer Anzeiger» und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar oder dem Geschäftsführer kollektiv zu zweien. Der Präsident Sebastian Fuchs und der Vizepräsident Alois Hässig sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. An ihren Stellen wurde zum Präsidenten der bisherige Aktuar Johann Kessler und zum Vizepräsidenten das bisherige Vorstandsmitglied Beda Egli, von und in Schänis, gewählt. Neu wurde als Aktuar gewählt: Walter Jud, von Maseltrangen, in Rufi, Gemeinde Schänis.

28. Oktober 1947. Textilveredlung.

Aktiengesellschaft Clander, Zweigniederlassung in Flawil, Appretur und Färberei, Sengerei und Bleicherei (SHAB. Nr. 257 vom 3. November 1937, Seite 2447), Aktiengesellschaft, mit Hauptsitz in Herisau. Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 22. September 1947 wurden neue Statuten angenommen. Die Gesellschaft bezweckt die Veredlung von Textilien jeglicher Art. Sie ist berechtigt, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Dr. Hermann Müller ist Delegierter des Verwaltungsrates. Dr. Caspar Zwicky ist Vizedirektor; er führt wie bisher Einzelprokura. Kollektivprokura ist erteilt worden an: Jacques Ackermann, von Mühlehorn, in Herisau. Präsident, Vizepräsident, Delegierter und Direktoren führen Einzelunterschrift.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

28. Oktober 1947. Schreinerei.

Frau Wwe. Aline Ott, in Basadingen, mechanische Bau- und Möbelschreinerei (SHAB. Nr. 271 vom 18. November 1936, Seite 2708). Die Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen. Die Aktiven und Passiven werden von der Nachfolgefirma «Adolf Ott», in Basadingen, übernommen.

28. Oktober 1947. Schreinerei.

Adolf Ott, in Basadingen. Inhaber der die Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Frau Wwe. Aline Ott», in Basadingen, übernehmenden Firma ist Adolf Ott, von und in Basadingen. Mechanische Bau- und Möbelschreinerei.

28. Oktober 1947. Automobile usw.

Koller & Meyer, in Arbon, Handel mit Automobilen, Bestandteilen und Zubehör, Autogarage und Reparaturwerkstätte (SHAB. Nr. 206 vom 4. September 1946, Seite 2597). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Übernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «A. Meyer», in Arbon, erloschen.

28. Oktober 1947. Autogarage.

A. Meyer, in Arbon. Inhaber der die Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Koller & Meyer», in Arbon, übernehmenden Firma ist Alfred Meyer, von Wohlenschwil und Frauenfeld, in Arbon. Autogarage. Rebaldenstrasse 3.

28. Oktober 1947. Schuhe usw.

Ad. Rieser, in Sirmach. Inhaber der Firma ist Adolf Rieser, von Weinfelden, in Sirmach. Schuhgeschäft und Reparaturwerkstätte. Gartenstrasse 148.

28. Oktober 1947. Schuhe, Spezereiwaren.

Adolf Hügli, in Frauenfeld. Inhaber der Firma ist Adolf Hügli, von Meikirch, in Frauenfeld. Schuh- und Spezereiwarenhandlung. Zürcherstrasse 115.

28. Oktober 1947. Automobile usw.

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, in Arbon, Automobile, Textilmaschinen usw. (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1947, Seite 544). Die Unterschrift des Direktors Jean Lässker und die Prokura von Dr. ing. Walter Wyss sind erloschen.

28. Oktober 1947.

Käsergesellschaft Märstetten, in Märstetten (SHAB. Nr. 7 vom 11. Januar 1937, Seite 66). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 26. Juli 1947 neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Ihr Zweck ist die Verwertung der ihr zur Verfügung stehenden Milch. Die bisherige unbeschränkte persönliche Haftung wurde aufgehoben. Von nun an haften nach dem Genossenschaftsvermögen die Mitglieder nur noch bis zum Totalbetrag von Fr. 20 000 nach Massgabe der gezeichneten Kuhzahl. Alle Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Der Präsident, der Aktuar und der Kassier führen Kollektivunterschrift zu zweien. Die Unterschriften von Theophil Hofer, Präsident, und Jakob Deutsch-Peter, Aktuar und Vizepräsident, sind erloschen. Neuer Präsident ist: Theophil Hofer-Tüscher, von Harenwilien; neuer Aktuar: Emil Müller, von Hundwil, und neuer Kassier, zugleich Vizepräsident: Paul Hess, von Märstetten (bisher Beisitzer), alle in Märstetten.

28. Oktober 1947. Autotransporte, Brennmaterialien.

Frau R. Walliser-Meier, in Bürglen. Inhaberin der Firma ist Rosa Walliser-Meier, von Mosnang, in Bürglen (Thurgau). Die Firmainhaberin hat ihrem Ehemann Robert Walliser, von Mosnang, in Bürglen (Thurgau), mit dem sie in gesetzlicher Gütertrennung lebt, Einzelprokura erteilt. Autotransporte, Holz- und Kohlenhandel. Widenstrasse.

28. Oktober 1947. Traktoren usw.

Henri Bachmann, in Frauenfeld, Handel mit Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen (SHAB. Nr. 289 vom 10. Dezember 1946, Seite 3592). Ueber diese Firma wurde am 23. August 1947 der Konkurs eröffnet.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

28 octobre 1947. Hôtel.

Henri Amiguet, à Chesières sur Ollon, exploitation de l'hôtel du Chamossaire (FOSC. du 10 janvier 1923). Cette raison est radiée par suite de cessation de commerce et de décès du titulaire.

Bureau d'Aubonne

28 octobre 1947. Serrurerie, etc.

Jües Klay et Fils, à Bière. Jules Klay, fils de Gottlieb, et son fils Erwin-Edgar, les deux de Sumiswald (Berne), à Bière, ont constitué, sous la raison susindiquée, une société en nom collectif, qui a commencé le 1^{er} mai 1946. Serrurerie, appareillage.

Bureau de Grandson

28 octobre 1947. Tabacs.

Société anonyme Vautier frères et Cie, à Grandson (FOSC. du 18 avril 1947, N° 89, page 1345). Est radié, par suite de décès, André Mercier, administrateur, dont la signature est éteinte.

Bureau de Lausanne

17 octobre 1947. Fourrures.

E. Gétaz S.A., à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 26 septembre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but principal l'exploitation de commerces de fourrures. La société pourra s'intéresser à toute industrie ou commerce en corrélation avec ses affaires propres ou qui serait de nature à les développer. Elle se propose de reprendre les droits et obligations de Etienne Gétaz et Léon Brodski résultant d'une convention passé entre eux et Paul Graul le 20 septembre 1947 et ratifiée par la Justice de paix du cercle de Lausanne le 27 septembre 1947. De ce fait, elle se propose de reprendre les éléments de l'actif de Paul Graul consistant en mobilier, agencement de magasin, matériel et toutes installations, marchandises, bail à loyer pour locaux rue St-François 1, clientèle, au prix global de 116 806 fr. 65 payés comptant. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. au porteur, entièrement libérées en espèces. Les publications sont faites dans la «Feuille des Avis officiels du canton de Vaud» et, dans les cas où la loi l'exige, dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée générale est convoquée par avis inséré dans les organes de publicité. Le conseil se compose de 1 à 3 membres. Sont nommés administrateurs: Léon Brodski, de Russie, à Genève; Etienne Gétaz, à Lausanne, et Louis Gétaz, à Genève, les deux de La Tour-de-Peilz et Châteaux-d'Oex. La société est engagée par la signature collective des administrateurs Léon Brodski et Etienne Gétaz. Bureau de la société: rue St-François 1 (dans ses locaux).

21 octobre 1947. Café-bar.

Jean Michel, à Lausanne. Le chef de la maison est Albert-Jean Michel, allié Hennique, de Cressier sur Morat (Fribourg), à Lausanne. Exploitation d'un café-bar à l'enseigne: «La Sourcière». Rue Martèrey 28.

27 octobre 1947. Articles divers.

J.-J. Cart, à Lausanne, commerce, représentation, importation et exportation de marchandises et articles divers (FOSC. du 13 mai 1946, page 1441). La raison est radiée pour cause de cessation d'exploitation.

28 octobre 1947. Combustibles, produits métallurgiques, etc.

Etablissements Alfred André S.A., à Lausanne, affaires commerciales, etc. se rapportant au commerce des combustibles (FOSC. du 27 novembre 1940). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 20 octobre 1947, la société a modifié ses statuts. La raison sociale est désormais: **Etablissements André S.A.** La société a pour objet: a) toutes opérations commerciales, industrielles, financières et de transport, à l'exclusion des transports par camions automobiles et autres analogues, se rapportant au commerce des combustibles, des carburants, du bois, des produits métallurgiques, de tout matériel et accessoires pour l'installation de chauffages, d'appareils sanitaires et de tous articles

similaires ou connexes; b) la représentation sous n'importe quelle forme des articles énumérés ci-dessus; c) l'acquisition, la vente, l'exploitation ou la concession de tous procédés de fabrication, de toutes formules ou marques concernant la mise en valeur de tous ces produits et sous-produits; d) l'acquisition, l'exploitation ou la cession de brevets et de licences en rapport avec la production de ces articles; e) la participation à toutes entreprises spécialisées dans la production ou l'exploitation des dits articles et accessoires; f) toutes opérations en relation avec le but. La société continue l'exploitation de la maison « Alfred André », à Sion. La société est administrée par un conseil d'un ou de plusieurs membres. Le comité de direction se compose d'un ou de plusieurs membres.

28 octobre 1947. Vins, etc.

Krels S.A., à Lausanne, vins et spiritueux (FOSC. du 5 janvier 1946, page 36). Les pouvoirs de l'administrateur sans signature Alfred Häberli sont éteints; il est radié. Il reste fondé de pouvoir et signe conjointement avec l'administrateur Emile Krels, inscrit.

28 octobre 1947.

Société Immobilière Floria S.A., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 6 novembre 1942). Les signatures des administrateurs démissionnaires Emile, Jacques et André Bourquin sont radiées. Paul Stein, de et à Bâle, est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Suivant procès-verbal authentique du 22 octobre 1947, la société a modifié ses statuts. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil de 1 à 5 membres. Bureau transféré: Grand-Chêne 6 (chez M.-F. Céresole).

28 octobre 1947.

Société Immobilière « Ruelle de Bourg A », à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 12 juillet 1945). Suivant procès-verbal authentique du 23 octobre 1947, la société a: porté le capital de 2000 fr. à 50 000 fr. par: a) l'annulation des 10 actions nominatives de 200 fr. composant le capital primitif entièrement libéré; b) l'émission de 100 nouvelles actions nominatives de 500 fr. libérées de 60% dont 2000 fr. en espèces et 28 000 fr. par compensation partielle de créances; adopté de nouveaux statuts conformes aux dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but la gérance des immeubles qu'elle possède à Lausanne, ruelle de Bourg 3, éventuellement leur revente, ainsi que la vente, l'achat, l'échange, la construction, l'exploitation et la gérance d'immeubles et toutes opérations pouvant s'y rapporter. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 100 actions nominatives de 500 fr. libérées de 30 000 fr. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil se compose d'un ou de plusieurs membres. Les actionnaires sont convoqués par avis individuels.

28 octobre 1947. Papeterie, librairie.

G. Friederich, à Lausanne. Le chef de la maison est Georges Friederich, allié Adout, de Staufen (Argovie), à Lausanne. Papeterie, librairie. Petit-Chêne 5.

Bureau de Vevey

28 octobre 1947.

Société Immobilière de la Villa Augusta à La Tour-de-Peilz, à La Tour-de-Peilz, société anonyme (FOSC. du 6 novembre 1931, N° 259). Dans son assemblée générale extraordinaire du 15 octobre 1947, la société a procédé à une révision de ses statuts et les a adaptés aux dispositions légales actuelles. Son but est l'achat, l'exploitation et la revente de tous immeubles et de tous droits immobiliers et notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle possède déjà sur le territoire de la commune de La Tour-de-Peilz. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé de 1 à 3 membres. Le capital social de 60 000 fr. est entièrement libéré.

Bureau d'Yverdon

28 octobre 1947.

Société de fromagerie de Champvent, à Champvent, société coopérative (FOSC. du 13 septembre 1934, page 2545). Dans son assemblée générale du 3 avril 1947, cette société a adopté de nouveaux statuts conformes au nouveau droit. La raison sociale est actuellement **Société de laiterie de Champvent**. La société a pour but de tirer le meilleur parti possible du lait des vaches de ses membres en mettant en valeur la production animale et agricole et en favorisant le développement technique de l'industrie laitière. Les engagements de la société sont garantis en premier lieu par sa fortune. Si un découvert subsiste, les sociétaires en sont personnellement et solidairement responsables. Les publications ont lieu dans le « Journal d'Yverdon », en tant que la loi n'exige pas qu'elles soient faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un comité de 5 membres. Elle est engagée par la signature collective du président et du secrétaire. John Chautems est président (déjà inscrit); Edmond Chautems, de et à Champvent, est secrétaire. La signature de Robert Junod, secrétaire démissionnaire, est radiée.

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de St-Maurice

27 octobre 1947. Articles de confiserie.

Edgar Blanc, à Bouveret, commune de Port-Valais. Le chef de la maison est Edgar Blanc, de France, à Bouveret, commune de Port-Valais. Fabrication et représentation d'articles de confiserie.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

24 octobre 1947. Laiterie, etc.

Nicolet frères, aux Ponts-de-Martel. Philippe-Albert Nicolet et César-Adrien Nicolet, les deux de et aux Ponts-de-Martel, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1944. Laiterie et commerce de produits laitiers. Grand'Rue 7.

24 octobre 1947. Boulangerie, épicerie, etc.

André Reymond, à La Chaux-du-Milieu. Le chef de la maison est André-Maurice Reymond, des Bayards, à La Chaux-du-Milieu. Boulangerie, épicerie, fourrages. Temple 76.

24 octobre 1947. Maçonnerie.

Jean Méroni, à Locle, entreprise de maçonnerie (FOSC. du 11 mai 1933, N° 109, page 1136). La procuration conférée à Yvonne Méroni, née Meyrat, est éteinte.

24 octobre 1947. Restaurant.

C. Barben, à Locle, exploitation du « Buffet de la Gare » (FOSC. du 26 novembre 1937, N° 277, page 2616). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

24 octobre 1947. Boulangerie, etc.

Maurice Reymond, à La Brévine, boulangerie, pâtisserie, épicerie, sons et farines (FOSC. du 23 août 1920, N° 216, page 1615). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

Bureau de Neuchâtel

25 octobre 1947.

Société de navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat S.A., à Neuchâtel (FOSC. du 20 octobre 1947, N° 245, page 3081). Par suite de décès, Louis-Arnold Decreuse-dit-Dupoil ne fait plus partie du conseil d'administration. Il a été remplacé par Bernard-Aloys de Montmolin, fils de Charles-Henri, de Neuchâtel, Valangin, Geneveys sur Coffrane, Dombresson, Montmolin, La Chaux-de-Fonds, La Brévine, Corcelles-Cormondrèche, Auvornier et Provence (Vaud), à Auvornier, qui n'a pas la signature sociale.

25 octobre 1947. Horlogerie.

R. Puthod, « Desullens Watch », à Neuchâtel. Le chef de la maison est Roger-Henri Puthod, de Neuchâtel, à La Chaux-de-Fonds. Fabrique d'horlogerie, achat et vente. Favargne 1.

25 octobre 1947. Photos.

Adolf Hufschmid, à Neuchâtel. Le chef de la maison est Albin-Adolf Hufschmid, de Niederwil (Argovie), à Neuchâtel. Atelier de photos ambulants. Pertuis du Soc 4.

27 octobre 1947.

Société Immobilière Clos Riant Neuchâtel S.A., à Neuchâtel. Suivant acte authentique du 17 octobre 1947 et statuts du même jour, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'acquisition, l'exploitation, la gérance et la vente d'immeubles. Elle acquerra, pour le prix de 38 000 fr., l'art. 7245 du cadastre de Neuchâtel. La société peut s'intéresser à toutes affaires se rattachant aux questions immobilières. Le capital-actions est de 50 000 fr., divisé en 50 actions au porteur de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. Les publications et convocations ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Toutefois, les convocations et communications aux actionnaires sont faites par lettres chargées lorsque les actionnaires sont tous connus. Le conseil d'administration se compose d'un ou de plusieurs membres. A été désigné comme seul administrateur Edgar Bovet, de Fleurier, à Neuchâtel, qui engagera la société par sa signature individuelle. Locaux: Faubourg du Crêt 8, Neuchâtel (Bureau Edgar Bovet).

Genève — Genève — Ginevra

21 octobre 1947. Société immobilière et de participation.

Casana S.A., à Genève, société anonyme immobilière et de participation (FOSC. du 27 septembre 1947, page 2833). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 17 octobre 1947, la société a porté son capital social de 430 000 fr. à 490 000 fr. par l'émission de 60 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est de 490 000 fr., entièrement libéré, divisé en 490 actions de 1000 fr. chacune, au porteur.

21 octobre 1947. Participation à toutes entreprises.

Valtis S.A., à Genève, participation à toutes entreprises (FOSC. du 7 octobre 1947, page 2934). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 17 octobre 1947, la société a porté son capital social de 150 000 fr. à 240 000 fr. par l'émission de 90 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est de 240 000 fr., entièrement libéré, divisé en 240 actions de 1000 fr. chacune, au porteur.

25 octobre 1947.

Société Immobilière Rue Jean Louis Hugon, à Genève, société anonyme (FOSC. du 26 juin 1947, page 1743). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 18 juillet 1947, la société a porté son capital social de 10 000 fr. à 50 000 fr. par l'élévation de la valeur nominale des 20 actions de 500 fr. à 2500 fr. Les actions, jusqu'ici libérées de 500 fr. ont été libérées chacune jusqu'à concurrence de 1000 fr. par compensation avec des créances contre la société. En outre, elle a adopté de nouveaux statuts conformes avec les dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but l'acquisition, l'exploitation et la vente d'immeubles sis dans le canton de Genève, et notamment l'exploitation et éventuellement la vente de l'immeuble qu'elle possède à Genève, rue Jean-Louis Hugon 3. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 20 actions de 2500 fr. chacune, au porteur; il est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

27 octobre 1947. Epicerie, charcuterie et produits laitiers.

S. Moor, à Genève. Le chef de la maison est Samuel Moor, de Brittnau, à Genève. Commerce d'épicerie, charcuterie et produits laitiers. Rue Philippe-Plantamour 39.

27 octobre 1947. Vins, liqueurs, etc.

Bær et Cie, Schmid et Cie, succ., à Genève, commerce de vins, liqueurs et spiritueux en gros, mi-gros et détail, société en nom collectif (FOSC. du 19 septembre 1947, page 2727). La raison sociale est modifiée en celle de: Schmid & Gasser.

27 octobre 1947. Chapeaux.

Frey et Kramer, à Genève, fabrication de chapeaux pour dames, société en nom collectif (FOSC. du 14 février 1946, page 484). La société est dissoute depuis le 30 novembre 1946. Sa liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

27 octobre 1947.

Société Immobilière rue des Pâquis 27, à Genève, société anonyme (FOSC. du 27 août 1947, page 2481). Nouvelle adresse: rue de Neuchâtel 18 (chez Germann Weber).

27 octobre 1947.

Société Immobilière de la Rue Slismond, à Genève, société anonyme (FOSC. du 23 janvier 1947, page 234). Pierre Walsler, de Schönenwerd (Soleure), à Lausanne, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Les administrateurs Pierre Poncet, président, et Céline Rubin, secrétaire, sont démissionnaires; leurs pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: place Longemalle 1 (bureau de la Société Anonyme de Placements Financiers).

27 octobre 1947.

Société Immobilière Slismond-Voirons, Nos 10 et 25, à Genève, société anonyme (FOSC. du 23 janvier 1947, page 276). Pierre Walsler, de Schönenwerd (Soleure), à Lausanne, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Les administrateurs Pierre Poncet, président, et Céline Rubin, secrétaire, sont démissionnaires; leurs pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: place Longemalle 1 (bureau de la Société Anonyme de Placements Financiers).

27 octobre 1947.

Société Immobilière Angle rues de Monthoux et de Fribourg, à Genève, société anonyme (FOSC. du 19 février 1946, page 542). William Vatter, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Roger Moser est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: place du Molard 3 (régie Roch et Burcher).

27 octobre 1947.

Société Immobilière La Pâquette, à Genève, société anonyme (FOSC. du 9 mai 1940, page 884). Edmond Ferloni, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Alphonse Bernasconi est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Adresse: rue de la Corratierie 7 (étude de M^e Bernasconi, notaire).

27 octobre 1947.

Société Immobilière Angle Boulevard du Pont d'Arve et Rue Hugo de Senger S.A., à Genève (FOSC. du 13 mai 1944, page 1093). Albert-Eugène Dussoix, de Commugny, à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Alphonse Bernasconi est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: rue de la Croix-d'Or 12 (étude de M^e Louis Pictet, notaire).

27 octobre 1947. Marchandises de diverses natures.

J. Terracina, à Genève, représentation, importation et exportation de marchandises de diverses natures (FOSC. du 27 septembre 1945, page 2341). Par jugement du 13 octobre 1947, le Tribunal de première instance de Genève a déclaré le titulaire en état de faillite.

27 octobre 1947. Editions publicitaires, etc.

M. Michellod, à Genève, éditions publicitaires, publicité sous toutes ses formes, etc. (FOSC. du 18 juillet 1946, page 2172). Par jugement du 29 septembre 1947, le Tribunal de première instance de Genève a déclaré le titulaire en état de faillite.

27 octobre 1947. Cordonnerie.

M. Broye, à Carouge, exploitation d'un atelier de cordonnerie, en faillite (FOSC. du 16 septembre 1947, page 2690). La procédure de faillite, suspendue faute d'actif, a été clôturée par jugement du Tribunal de première instance de Genève, du 9 septembre 1947. Le titulaire ayant cessé son exploitation, la raison est radiée d'office.

27 octobre 1947. Objets manufacturés ou non.

Impexco S.A., à Genève, l'importation et l'exportation de tous objets manufacturés ou non (FOSC. du 27 octobre 1945, page 2632). Le capital social de 50 000 fr. est actuellement entièrement libéré. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 22 octobre 1947, la société a modifié ses statuts en conséquence.

27 octobre 1947.

Manufacture Générale de Cuivre et Bronze F. Hofmann, société anonyme, à Genève (FOSC. du 12 juin 1943, page 1336). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 22 juillet 1947, la société a transformé les 100 actions de 500 fr. formant le capital social, jusqu'ici nominatives, en actions au porteur, et adopté de nouveaux statuts mis en harmonie avec les dispositions actuelles du Code des obligations. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

27 octobre 1947.

Société Immobilière Domus, à Genève, société anonyme (FOSC. du 26 juillet 1945, page 1788). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 14 juillet 1947, la société a annulé les 212 parts de fondatrice créées à la constitution de la société, et adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. La société a pour but: l'achat, la vente, la construction et la location d'immeubles dans le canton de Genève. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres. Le capital social de 53 000 fr. est entièrement libéré.

27 octobre 1947.

Société Immobilière Frontenex-Clairière, à Genève, société anonyme (FOSC. du 1^{er} novembre 1943, page 2447). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 10 juillet 1947, la société a: transformé les 240 actions de 25 fr. chacune, au porteur, formant le capital social, en 6 actions de 1000 fr. chacune, au porteur; porté le capital social de 6000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 44 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. La société a pour but l'achat, la vente et la location d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle possède à Genève, route de Frontenex 58 au lieu dit «La Clairière». Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres.

27 octobre 1947.

Société Immobilière «La Grénaile», à Genève, société anonyme (FOSC. du 8 septembre 1937, page 2718). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 30 juin 1947, la société a augmenté son capital social de 20 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 30 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts conformes à la nouvelle législation. La société a pour but: l'achat, la vente, la construction et la location d'immeubles dans le canton de Genève. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. au porteur, entièrement libérées. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres. Adresse: place de Hollande, bureaux de la Banque genevoise de commerce et de crédit.

27 octobre 1947.

Société Immobilière Cité de la Jonction, 15, à Genève, société anonyme (FOSC. du 19 novembre 1936, page 2718). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 21 juillet 1947, la société a: transformé les 80 actions de 250 fr. chacune, au porteur, formant son capital social, en actions nominatives; porté son capital social de 20 000 fr. à 50 000 fr. par l'élévation de la valeur nominale des 80 actions de 250 fr. à 625 fr., et adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. La société a pour but l'achat, la vente, la construction et la location d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle possède à Genève, quartier de la Jonction. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 80 actions de 625 fr. chacune, nominatives; il est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assem-

blée générale est convoquée par lettre recommandée adressée à chaque actionnaire inscrit sur le registre des actions. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

27 octobre 1947. Thés, cafés, etc.

Transée Société Anonyme, à Genève, thés, cafés, conserves, vins fins et liqueurs (FOSC. du 16 octobre 1945, page 2516). Dans son assemblée générale extraordinaire du 26 juillet 1947, dont il a été dressé procès-verbal authentique, cette société a: échangé les 40 actions nominatives de 500 fr. chacune formant son capital social contre 20 actions au porteur de 1000 fr. chacune; augmenté son capital social de 20 000 fr. à 100 000 fr. par la création de 80 actions au porteur de 1000 fr., entièrement libérées par compensation à due concurrence avec une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. Le capital social, entièrement libéré, est de 100 000 fr., divisé en 100 actions au porteur, de 1000 fr. chacune. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

27 octobre 1947. Travaux publics, etc.

Bureau Technique et de Constructeurs, à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 décembre 1944, page 2801). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 24 juillet 1947, la société a: converti ses 35 actions de 1000 fr. nominatives, en actions au porteur; porté son capital social de 35 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 15 actions de 1000 fr. au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts conformes aux dispositions actuelles du Code des obligations. La raison sociale a été modifiée en: **BETECE S.A.** La société a pour but l'étude et l'exécution de tous travaux publics, de toutes constructions et réparations d'immeubles, toutes représentations, ainsi que toutes transactions immobilières. Le capital social est de 50 000 fr., entièrement libéré, divisé en 50 actions de 1000 fr. au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

27 octobre 1947.

Société Immobilière Grange Fontaine, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 17 octobre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la construction, l'exploitation et la vente de tous immeubles dans le canton de Genève et notamment l'acquisition, pour le prix de 85 000 fr. d'un immeuble sis en la commune de Collonge-Bellerive, soit la parcelle 5731 B, avec bâtiment N° 198 et la parcelle 5848 B, avec bâtiments N°s 199 et 321. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Il est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Edouard-G. Wohlers, de et à Genève, est administrateur unique; il signe individuellement. Adresse: boulevard du Théâtre 12 (bureau de Ed.-G. Wohlers).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Immobilien Genossenschaft Jenatschstrasse 3, Zürich

Umwandlung einer Genossenschaft in eine Handelsgesellschaft gemäss Artikel 7 der Verordnung des BR. vom 29. Dezember 1939

Dritte Veröffentlichung

Im Sinne der Verordnung über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften vom 29. Dezember 1939, Artikel 7, bringen wir den Gläubigern der Genossenschaft zur Kenntnis, dass obige Genossenschaft gemäss der bundesrätlichen Verordnung ohne Liquidation in die

Immobilien Genossenschaft Jenatschstrasse 3 (Aktiengesellschaft)

am 25. Juni 1947 umgewandelt wurde, welche Aktiven und Passiven übernommen hat. Die nicht durch Hypotheken sichergestellten Gläubiger werden angefordert, bis zum 20. November 1947 ihre Forderung anzumelden und fügen wir bei, dass ohne ausdrücklichen Widerspruch die Schuld auf die neue Aktiengesellschaft übergeht. (AA. 274¹)

Zürich, den 29. Oktober 1947.

Für die Verwaltung der

Immobilien Genossenschaft Jenatschstrasse 3 (AG.),
der Präsident: A. Cristofari.

Combustia S. A. en liquidation

Commerce de combustibles, rue de Zurich 7/9, GENEVE

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 C.O.

Première publication

Les créanciers de la société COMBUSTIA S. A., qui auraient omis de produire leurs créances et revendications à la suite des publications annonçant un ajournement de faillite de cette société (FOSC. des 5, 12 et 16 juillet 1947, N°s 154, 160, 163) sont invités à produire leurs créances, sous peine de forclusion, en mains du président de la commission de liquidation, M^e Albert Dupont-Willemin, avocat, rue Céard 13, à Genève, d'ici au 29 novembre 1947.

Les créanciers ayant déjà produit sont dispensés de faire une nouvelle production. (AA. 276²)

Le président de la commission de liquidation.

SAPEX S.A., Genève

Transformation d'une société anonyme en une société à responsabilité limitée conformément à l'article 824 C.O.

Deuxième publication

Suivant acte authentique du 15 octobre 1947, SAPEX S. à r. l. a repris la suite des affaires, soit l'actif et le passif de SAPEX S. A. à Genève, qui a prononcé sa dissolution. Les créanciers de cette société sont sommés de produire leurs créances en mains de M. Emile Peyer, rue du Stand 54, d'ici au 10 novembre 1947, faute de quoi SAPEX S. à r. l. deviendra leur débitrice. (AA. 275²)

Genève, le 27 octobre 1947.

SAPEX S. à r. l.

Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 122224. Date de dépôt: 25 juin 1947, 19 h.
 Marcella Flaster, traitant les affaires sous The Theon Company, Fifth Avenue 153, New-York (E.-U. d'Amérique).
 Marque de fabrique et de commerce.

Vernis pour les ongles.



Nr. 122225. Hinterlegungsdatum: 15. Juli 1947, 17 Uhr.
 Seidenweberei Wila AG. (Tissage de Soieries Wila S. A.) (Wila Silk Mills Ltd.), Talacker 30, Zürich (Schweiz). — Fabrikmarke.

Seidenstoffe.



Nr. 122226. Hinterlegungsdatum: 19. August 1947, 8 Uhr.
 August Küng, Linsenbühlstrasse 6, St. Gallen (Schweiz). — Fabrikmarke.
 Klarinetten- und Saxophonblätter, Tonzungen für Blasinstrumente.



N° 122227. Date de dépôt: 15 septembre 1947, 18 h.
 François Rochat, chalet Mont-d'Or, Le Pont (vallée du Joux, Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Fromage à pâte molle (Reblochon).



Nr. 122228. Hinterlegungsdatum: 19. September 1947, 8 Uhr.
 Norman Cycles Limited, Beaver Road, Ashford (Kent, Grossbritannien).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Fahrräder, Fahrräder mit Motorantrieb, Motorfahrräder, und deren Bestandteile.



Nr. 122229. Hinterlegungsdatum: 23. September 1947, 18 Uhr.
 Sandoz AG. (Sandoz S. A.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
 Fabrikmarke.

Chemische Produkte für die Industrie, Anilin- und andere Farbstoffe, Medikamente, chemische Produkte für hygienische und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen.

CERANINA

N° 122230. Date de dépôt: 3 octobre 1947, 5 h.
 Paul Langei, rue du Temple-Allemand 7, La Chaux-de-Fonds (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Tous articles de bijouterie en plaqué or galvanique.



Nr. 122231. Hinterlegungsdatum: 16. Oktober 1947, 20 Uhr.
 Fihmedica AG., Grellingerstrasse 81, Basel (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Spezialitäten.



Nr. 122232. Hinterlegungsdatum: 16. Oktober 1947, 8 Uhr.
 Bucher & Co. AG., Burgdorf (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Wollgarne und -zwirne sowie andere Textilien.

BUCHER

N° 122233. Date de dépôt: 16 octobre 1947, 15 h.
 Jeanne Grosjean, née Tobler, rue des Marchandises 10, Bienne (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Cire solide, cire liquide, produits à nettoyer.

MACIRE

N° 122234. Date de dépôt: 16 octobre 1947, 18 h.
 Amplion (1932) Limited, Ling House, Dominion Street, Londres E. C. 2 (Grande-Bretagne). — Marque de fabrique. — Transmission et renouvellement de la marque N° 65703 de Graham Amplion Limited, Londres. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 16 octobre 1947.

Appareils téléphoniques.

AMPLION

Nr. 122235. Hinterlegungsdatum: 18. Oktober 1947, 8 Uhr.
«Astra», Fett- & Oelwerke Aktiengesellschaft, Steffisburg (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 65563. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 18. Oktober 1947 an.

Speisefette aller Art.



Nr. 122236. Hinterlegungsdatum: 18. Oktober 1947, 8 Uhr.
«Astra», Fett- & Oelwerke Aktiengesellschaft, Steffisburg (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 65564. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 26. September 1947 an.

Oele und Fette aller Art sowie deren Derivate.

ASTRA

Nr. 122237. Date de dépôt: 18 octobre 1947, 8 h.
«Astra», Fabrique d'hulles et de graisses alimentaires, Société Anonyme,
Steffisburg (Suisse) — Marque de fabrique et de commerce.
Renouvellement de la marque N° 65675. Le délai de protection résultant
du renouvellement court depuis le 18 octobre 1947.

Graisses comestibles.



Nr. 122238. Date de dépôt: 18 octobre 1947, 20 h.
Société horlogère Reconviller (Reconviller Watch Co.), Reconviller (Berne,
Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — Renouvellement de
la marque N° 65615. Le délai de protection résultant du renouvellement
court depuis le 18 octobre 1947.

Pièces d'horlogerie et parties de pièces d'horlogerie.

La Terre

Nr. 122239. Date de dépôt: 18 octobre 1947, 20 h.
Société horlogère Reconviller (Reconviller Watch Co.), Reconviller (Berne,
Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — Renouvellement de
la marque N° 65616. Le délai de protection résultant du renouvellement
court depuis le 18 octobre 1947.

Pièces d'horlogerie et parties de pièces d'horlogerie.

La Vie

Nr. 122240. Date de dépôt: 18 octobre 1947, 20 h.
Société horlogère Reconviller (Reconviller Watch Co.), Reconviller (Berne,
Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — Renouvellement de
la marque N° 65617. Le délai de protection résultant du renouvellement
court depuis le 18 octobre 1947.

Toutes pièces et parties de pièces d'horlogerie.

La Vita

The Life

Nr. 122241. Date de dépôt: 18 octobre 1947, 20 h.
Société horlogère Reconviller (Reconviller Watch Co.), Reconviller (Berne,
Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — Renouvellement de
la marque N° 65618. Le délai de protection résultant du renouvellement
court depuis le 18 octobre 1947.

Toutes pièces et parties de pièces d'horlogerie.

La Terra

The Earth

Die Erde

Nr. 122242. Hinterlegungsdatum: 20. Oktober 1947, 18 Uhr.
Alex. Bloch, Colmarerstrasse 22, Basel (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 64203. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 27. April 1947 an.

Pharmazeutisches Präparat.

DIPYRAL

Nr. 122243. Hinterlegungsdatum: 21. Oktober 1947, 15 Uhr.
Schweiz. Serum- und Impfinstitut Bern (Institut Séro-thérapique et Vaccinal
suisse Berne) (Swiss Serum and Vaccine Institute Berne) (Istituto Sero-
terapico e Vaccinogeno Svizzero Berna), Friedbühlstrasse 36, Bern (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 65660. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 21. Oktober 1947 an.

Heilsera und Impfstoffe sowie chemisch-pharmazeutische Präparate.

Antivaricosina

Nr. 122244. Hinterlegungsdatum: 21. Februar 1947, 13 Uhr.
The Assamjeeling Tea Company of India Limited, Parkway 125, Regents
Park, London NW 1 (Grossbritannien). — Handelsmarke.

Mischung aus Assam- und Darjeeling-Tee.



Nr. 122245. Hinterlegungsdatum: 30. Dezember 1944, 19 Uhr.
Lecipharma AG., Löwenstrasse 1, Zürich (Schweiz). — Handelsmarke.

Schnupfenmittel nach Dr. Buer.

Dr. Buer's
Ephrozon

Nr. 122246. Hinterlegungsdatum: 30. Dezember 1944, 19 Uhr.
Lecipharma AG., Löwenstrasse 1, Zürich (Schweiz). — Handelsmarke.

Pfeffermünzhaltige Vitamin-Lecithin-Präparate nach Dr. Buer.

Dr. Buer's
Lesiominz-Perlen

Nr. 122247. Hinterlegungsdatum: 30. Dezember 1944, 19 Uhr.
Lecipharma AG., Löwenstrasse 1, Zürich (Schweiz). — Handelsmarke.

Reinlecithin, dienend als Kräftigungs- und Nervenheilmittel, nach Dr. Buer.

Dr. Buer's
Reinlecithin

Nr. 122248. Hinterlegungsdatum: 30. Dezember 1944, 19 Uhr.
Lecipharma AG., Löwenstrasse 1, Zürich (Schweiz). — Handelsmarke.

Salicylhaltige Rheumamittel nach Dr. Buer.

Dr. Buer's
Salicytrad

Motor-Columbus Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen, Baden

Bilanz auf den 30. Juni 1947

(genehmigt von der Generalversammlung vom 24. Oktober 1947)

Aktiven		Passiven			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Kasse, Giro- und Postscheckguthaben	129 879	50	Bankenkreditoren auf Sicht	278 004	20
Bankendebitoren auf Sicht	2 209 406	75	Kreditoren auf Sicht	1 512 891	25
Andere Bankendebitoren	1 031 951	10	Kreditoren auf Zeit ¹	5 015 869	50
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	1 150 988	60	Obligationenanleihen	23 800 000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen	386 495	—	Sonstige Passiven	2 583 183	35
Wertschriften und dauernde Beteiligungen:			Grundkapital	55 250 100	—
Aktien	Fr. 81 241 378.35		Allgemeiner Reservefonds	11 370 901	45
Obligationen	» 17 507 095.50	98 748 473	Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung	6 459 534	90
Verwaltungsgebäude	350 000	—			
Andere Liegenschaften	222 981	50			
Sonstige Aktiven	2 040 308	35			
	106 270 484	65		106 270 484	65
Soll				Haben	
Gewinn- und Verlustrechnung für 1946/1947					
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Obligationen- und Passivzinsen	1 157 530	90	Vortrag vom Vorjahr	1 955 431	15
Unkosten:			Aktivzinsen	86 724	85
Verwaltungsbehörden und Personal	Fr. 1 885 267.50		Ertrag der Wertschriften und dauernden Beteiligungen	6 014 920	25
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	» 181 941.95		Brutto-Ertrag der Liegenschaften	11 500	—
Geschäfts- und Bureaukosten	» 313 527.50		Verschiedene Einnahmen	889 126	15
Rückstellung für Um- und Neubauten	» 100 000.—		Ausserordentliche Einnahmen	336 443	70
Steuern und Abgaben	» 383 577.35				
	Fr. 2 864 314.30				
Umlegung auf andere Konten	» 1 431 004.—	1 433 310			
Verluste und Abschreibungen	243 770	—			
Aktivsaldo:					
Vortrag aus 1945/46	Fr. 1 955 431.15				
Reingewinn pro 1946/47	» 4 504 103.75	6 459 534			
		9 294 146		9 294 146	10

¹ Guthaben der Pensionskasse Fr. 4 596 373.60
des Wohlfahrtsfonds » 366 64.25
der Sparversicherung » 52 849.65

Motor-Columbus Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen, Baden

Quartals-Bilanz auf den 30. September 1947

(Veröffentlichung gemäss Vorschrift von Artikel 6 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen)

Aktiven		Passiven			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Kasse, Giro- und Postscheckguthaben	233 146	10	Bankenkreditoren auf Sicht	457 316	40
Bankendebitoren auf Sicht	5 815 707	35	Kreditoren auf Sicht	717 176	55
Andere Bankendebitoren	696 413	75	Kreditoren auf Zeit	5 015 742	35
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	3 039 471	25	Obligationenanleihen	23 450 000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen	235 995	—	Sonstige Passiven	7 412 120	50
Wertschriften und dauernde Beteiligungen:			Grundkapital	55 250 100	—
Aktien	Fr. 81 377 803.50		Allgemeiner Reservefonds	11 370 901	45
Obligationen	» 16 857 095.50	98 234 899	Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung	6 459 534	90
Verwaltungsgebäude	350 000	—			
Andere Liegenschaften	257 992	50			
Sonstige Aktiven	1 269 267	20			
	110 132 892	15		110 132 892	15

«HELVETIA» Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Zürich 2, Bleicherweg 19

Bilanz auf 31. Dezember 1946

Aktiven		Passiven			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Verpflichtungen der Garanten	5 153 000	—	Gesellschaftskapital:		
Wertschriften:			Garantiekapital	7 729 500	—
Obligationen und Pfandbriefe	4 256 340	65	Gesetzlicher Reservefonds	4 550 000	—
Aktien von Versicherungsunternehmen:			Spezialreserven:		
nominal	Fr. 8 317 250.—		Ertragsausgleichsfonds	135 525	—
nicht einbezahlt	» 7 262 775.—	1 156 475	Reserve für Liegenschaftsrenovationen	21 814	19
Andere Aktien	138 480	—	Reserve für Kurs- und Valutaschwankungen und für Steuern	100 000	—
Andere Wertpapiere	3 825	15	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Schuldbuchforderungen	590 000	—	Prämienüberträge	4 930 295	30
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	14 000	—	Deckungskapital für laufende Renten	159 389	—
Hypothekarische Anlagen	10 375 650	—	Schwebende Schäden	6 851 781	35
Grundstücke	2 970 000	—	Andere technische Rückstellungen	1 690 794	25
Darlehen an Immobiliengesellschaften	350 000	—	Verpflichtungen an Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:		
Guthaben bei Banken, Postscheck, Kassa	1 852 315	24	Aus laufender Rechnung	749 177	60
Guthaben bei Agenten und Versicherten	1 424 082	52	Einbehaltene Depots aus abgegebenen Versicherungen	645 324	20
Guthaben bei Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:			Andere Passiven und Kreditoren	2 095 088	90
Aus laufender Rechnung	575 323	—	Kautionen	38 022	80
Stückzinsen und Mieten	97 055	70	Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal:		
Andere Aktiven und Debitoren	222 499	89	Fr. 395 784.46 ¹		
Kautionen aus Abonnementversicherungen	996 043	50	Gewinn	478 378	06
	30 175 090	65		30 175 090	65

¹ Selbständige Stiftung.

Zürich, den 7. Juli 1947.

«HELVETIA» Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt
G. Calonder, Direktor.

Schutz AG., Bigistrasse 9, Zürich 6

Bilanz auf 31. Dezember 1946

Aktiven		Passiven			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Wertschriften:					
Obligationen und Pfandbriefe	141 500	—	Gesellschaftskapital:		
Hypothekarische Anlagen	69 000	—	Aktienkapital oder Garantiekapital	200 000	—
Wechsel, Guthaben bei Banken, Postscheck, Kassa	150 272	89	Spezialreserven:		
Guthaben bei Agenten und Versicherten	10 693	30	Spezialreserve	2 000	—
Mobilien und Material	1	—	Organisationsfonds	30 000	—
Andere Aktiven und Debitoren	6 999	—	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Kautionen	219	20	Prämienüberträge	124 000	—
	378 685	39	Schwebende Schäden	6 000	—
			Andere Passiven und Kreditoren	1 280	—
			Kautionen	934	05
			Gewinn	14 471	34
				378 685	39

Zürich, den 27. Juni 1947.

Schutz AG.
Dr. R. Eisenring. E. Rieder.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Bundesratsbeschluss
über den Zahlungsverkehr mit Italien

(Vom 31. Oktober 1947)

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland in der Fassung vom 22. Juni 1939, beschliesst:

Art. 1. Sämtliche Zahlungen von in der Schweiz domizilierten Personen an in Italien oder in den der italienischen Staatshoheit unterstellten Gebieten domizilierte Personen sind in Schweizer Franken an die Schweizerische Nationalbank zu leisten. Nicht auf Schweizer Franken lautende Zahlungsverpflichtungen sind zu dem am Tage der Einzahlung gültigen Kurs in Schweizer Franken umzurechnen.

Im schweizerisch-italienischen Versicherungsverkehr umfasst die Einzahlungspflicht:

- Zahlungen, die auf Versicherungsverträgen beruhen;
- Vorschusszahlungen von in Italien zum Geschäftsbetrieb ermächtigten schweizerischen Versicherungsgesellschaften an ihre Vertretungen in Italien für deren dortige Geschäftsführung;
- Zahlungen von Vertretungen in der Schweiz zum Geschäftsbetrieb ermächtigter italienischer Versicherungsgesellschaften zur Rückerstattung nach Italien von für die Geschäftsführung in der Schweiz erhaltenen Vorschüssen;
- Gewinnüberweisungen der schweizerischen Vertretungen italienischer Direktversicherungsgesellschaften;
- Zahlungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Lüzern und anderer Sozialversicherungsinstitutionen öffentlichen Rechts.

Zahlungen aus Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen zwischen Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften der beiden Länder unterstehen grundsätzlich nicht der Pflicht zur Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank. Hat indessen ein Schuldner in Italien Zahlungen nach der Schweiz zu Lasten des Kontos «Versicherung und Rückversicherung» ausgeführt, so müssen alle Zahlungen von der Schweiz nach Italien zugunsten dieses Schuldners auf das gleiche Konto bei der Schweizerischen Nationalbank bis zur Höhe des Betrages erfolgen, mit welchem das Konto durch den betreffenden Schuldner belastet wurde.

Art. 2. Von der in Art. 1 vorgesehenen Pflicht zur Zahlung an die Schweizerische Nationalbank sind ausgenommen:

- Zahlungen im kleinen Grenzverkehr, einschliesslich der Zahlungen für Löhne, Gehälter, Ruhegehälter, Honorare und ähnlicher Zahlungen, welche die Einwohner der Grenzzone betreffen;
- die Bezahlung von Waren nichtitalienischen Ursprungs, von Waren italienischen Ursprungs, die das schweizerische Zollgebiet transitieren, um an ein drittes Land geliefert zu werden, sowie von Schadenersatzzahlungen für solche Waren;
- Zahlungen für Seefrachten auf italienischen Schiffen;
- Zahlungen, welche im Reiseverkehr oder für Erholungsaufenthalte (oder für Erziehungs- oder Studienzwecke) von in der Schweiz domizilierten Personen oder für deren Rechnung in Italien gemacht werden;
- Ueberweisungen von Kapitalen und Kapitalerträgen. Als solche gelten nicht Miet- und Pachtzinse;
- Zahlungen im Versicherungsverkehr, die zur Erfüllung von Verbindlichkeiten in anderer als schweizerischer oder italienischer Währung bestimmt sind;
- Zahlungen, die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle von der Pflicht zur Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank befreit werden.

Art. 3. Zahlungen, die auf Grund einer Verpflichtung zu leisten sind, haben bei ihrer handelsüblichen Fälligkeit zu erfolgen.

Art. 4. Der Gegenwert von in die Schweiz eingeführten italienischen Waren sowie von italienischen Leistungen anderer Art ist auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu zahlen, wenn keine privatrechtliche Schuldverpflichtung gegenüber einer in Italien domizilierten Person besteht, insbesondere auch dann, wenn die Ware über ein Drittland oder durch einen nicht in Italien domizilierten Zwischenhändler geliefert wird oder der Gläubiger des Anspruches aus der italienischen Leistung in einem Drittland domiziliert ist.

Art. 5. Der Zahlung an die Schweizerische Nationalbank sind gleichgestellt Zahlungen, die an eine schweizerische Eisenbahnverwaltung oder an die Schweizerische Postverwaltung zwecks Ueberweisung nach Italien geleistet werden.

Art. 6. Die Zahlungen an die Schweizerische Nationalbank können auch indirekt durch Vermittlung einer Bank oder der Post erfolgen. Die Schweizerische Verrechnungsstelle bestimmt die Formalitäten, die bei den Einzahlungen an die Schweizerische Nationalbank zu beachten sind.

Art. 7. Zahlungen, die entgegen den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses geleistet werden, entbinden nicht von der Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank.

Art. 8. Die Zollverwaltung wird auf Verlangen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement oder einer von diesem zu bestimmenden Stelle die Empfänger von Warensendungen aus Italien bekanntgeben.

Art. 9. Die Zollmeldepflichten (Art. 9 und 29 des Zollgesetzes vom 1. Oktober 1925) sind gehalten, in folgenden Fällen auf den von ihnen dem Zollamt für Waren aus Italien eingereichten Zolldeklarationen den Empfänger anzugeben:

- bei Einfuhrverzollung: auf der Deklaration für die Einfuhr (Verordnung vom 1. Dezember 1936 über die Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Ausland);
- bei Freipassabfertigung: auf der Deklaration für die Freipassabfertigung;
- bei Freipasslöschung: auf der Deklaration für die Freipasslöschung;
- bei der Einlagerung in ein eidgenössisches Niederlagshaus, ein Zollfreilager oder in ein spezielles Lager: auf der Einlagerungsdeklaration; als Empfänger ist derjenige zu betrachten, auf dessen Rechnung die Ware eingelagert wird;
- im Privatlagerverkehr: auf der Deklaration für die Geleitscheinabfertigung oder auf andern für die Anmeldung für das Privatlager vorgeschriebenen Deklarationen.

Der Zollmeldepflichtige ist gehalten, dem Zollamt in den genannten Fällen ausser den durch die Zollgesetzgebung vorgeschriebenen Deklarationsformularen auf Verlangen auch ein gleichlautendes Doppel abzugeben, das alle Angaben des Originals enthalten soll. In denjenigen Fällen, in denen ein solches Doppel verlangt wird, findet die Zollabfertigung nur statt, wenn ausser der Zolldeklaration auch das vorschriftsgemäss ausgestellte Doppel eingereicht worden ist.

Die Eidgenössische Oberzolldirektion wird die Bestimmungen dieses Artikels auch auf andere Abfertigungsarten ausdehnen, wenn es für die Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses erforderlich erscheint.

Sie ist ermächtigt, für die im Postverkehr eingehenden Sendungen Erleichterungen eintreten zu lassen.

Art. 10. Die Zollämter haben die ihnen übergebenen Doppel der Zolldeklarationen unverzüglich der Schweizerischen Verrechnungsstelle einzusenden.

Art. 11. Die Generaldirektion der Post-, Telephon- und Telegraphenverwaltung ist ermächtigt, die sich im Postverkehr als notwendig erweisenden Einschränkungen zu verfügen.

Art. 12. Die Eidgenössische Oberzolldirektion, die Generaldirektion der Post-, Telephon- und Telegraphenverwaltung und die schweizerischen Transportanstalten haben die erforderlichen Massnahmen anzuordnen, um gemäss den vorstehenden Bestimmungen bei der Sicherstellung der Einzahlungen des Schuldners an die Schweizerische Nationalbank mitzuwirken.

Art. 13. Für die Zulassung von Forderungen aus der Lieferung von Waren schweizerischen Ursprungs zum Zahlungsverkehr mit Italien gelten die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 28. Juni 1935 über die Zulassung von Warenforderungen zum Zahlungsverkehr mit dem Ausland sowie die auf Grund dieser Bestimmungen erlassenen Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und der Handelsabteilung dieses Departements.

Die Auszahlung von Forderungen für Nebenkosten im Warenverkehr, für Dienstleistungen und ähnliche Ansprüche, wie insbesondere solche für Lizenzen sowie Regiespesen, wird vom Nachweis abhängig gemacht, dass es sich um die Bezahlung einer schweizerischen Leistung handelt.

Die Auszahlung von Vermögenserträgen wird von der Einreichung eines vollständig ausgefüllten Affidavits, das den Nachweis des schweizerischen Eigentums an der dem Ertrag zugrunde liegenden Kapitalanlage oder Forderung erbringt, abhängig gemacht. Das Eidgenössische Politische Departement bestimmt, was als schweizerisches Eigentum im Sinne dieser Bestimmung zu gelten hat.

Die Auszahlung von Kapitalguthaben in Härtefällen sowie von Guthaben schweizerischer Rückwanderer kann nur auf Grund einer Bewilligung der Schweizerischen Verrechnungsstelle erfolgen.

Ueberweisungen aus Italien im Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr werden zur Auszahlung über das Konto «Versicherung und Rückversicherung» zugelassen, wenn es sich um Zahlungen handelt, die gemäss den Bestimmungen des Abkommens vom 9. Juli 1947 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Italien über die Regelung des Versicherungs- und Rückversicherungsverkehrs zwischen den beiden Ländern zu Lasten des genannten Kontos erfolgen können.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, die Zulassung von Forderungen zum Zahlungsverkehr mit Italien von besondern Bedingungen abhängig zu machen.

Der Bundesratsbeschluss vom 31. Mai 1937/23. Juli 1940 über die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebenden Gebühren und Kostenbeiträge findet auf den Verkehr mit Italien Anwendung.

Art. 14. Beträge, deren Auszahlung im Widerspruch zu den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses oder zu den gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen in einer Art und Weise erwirkt wurde, die zu einer strafrechtlichen Verurteilung führte, können von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zurückgefordert werden. Wenn der Verurteilte für eine juristische Person, Handelsgesellschaft oder Personengemeinschaft gehandelt hat oder hätte handeln sollen, so ist die Rückzahlung von dieser zu leisten.

Art. 15. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, die zur Durchführung der mit Italien abgeschlossenen Vereinbarungen über die Regelung des Zahlungsverkehrs sowie des vorliegenden Bundesratsbeschlusses erforderlichen Verfügungen zu erlassen.

Die Schweizerische Verrechnungsstelle ist ermächtigt, von jedermann die für die Abklärung eines Tatbestandes, soweit er für die Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses von Bedeutung sein kann, erforderliche Auskunft zu verlangen. Sie kann Bücherrevisionen und Kontrollen bei denjenigen Firmen und Personen vornehmen, die ihr gegenüber der Auskunftspflicht in bezug auf ihren Zahlungsverkehr mit Italien nicht oder nicht in genügender Weise nachkommen oder gegen die begründeter Verdacht besteht, dass sie Zuwiderhandlungen gegen diesen Bundesratsbeschluss oder die gestützt darauf erlassenen Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements begangen haben.

Art. 16. Wer auf eigene Rechnung oder als Stellvertreter oder Beauftragter einer in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Person des privaten oder des öffentlichen Rechts, Handelsgesellschaft oder Personengemeinschaft oder als Mitglied eines Organs einer juristischen Person des privaten oder öffentlichen Rechts eine unter diesen Bundesratsbeschluss fallende Zahlung anders als an die Schweizerische Nationalbank leistet,

wer in einer der in Absatz 1 genannten Eigenschaften eine solche Zahlung angenommen hat und sie nicht unverzüglich an die Schweizerische Nationalbank abführt,

wer mit Bezug auf die zum Nachweis des schweizerischen Eigentums vorgeschriebenen Affidavits falsche Angaben macht oder diese Affidavits fälscht oder verfälscht,

wer falsche oder verfälschte Affidavits verwendet, wer Affidavits in der Absicht, sich oder einen Dritten einen widerrechtlichen Vorteil zu verschaffen, verwendet,

wer den Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements oder des Eidgenössischen Politischen Departements zuwiderhandelt oder die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses getroffenen behördlichen Massnahmen durch Auskunftsverweigerung oder durch Erteilung falscher oder unvollständiger Auskünfte oder sonstwie hindert oder zu hindern versucht, wird mit Busse bis zu Fr. 10 000 oder Gefängnis bis zu 12 Monaten bestraft; die beiden Strafen können verbunden werden.

Die allgemeinen Bestimmungen des Schweizerischen Strafgesetzbuches vom 21. Dezember 1937 finden Anwendung.

Strafbar ist auch die fahrlässige Handlung.

Art. 17. Die Verfolgung und die Beurteilung der Widerhandlungen liegen den kantonalen Behörden ob, soweit nicht der Bundesrat einzelne Fälle an das Bundesstrafgericht verweist.

Die Kantonsregierungen haben Gerichtsurteile, Einstellungsbeschlüsse und Strafbescheide der Verwaltungsbehörden sofort nach deren Erlass dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und der Schweizerischen Verrechnungsstelle mitzuteilen.

Art. 18. Gemäss Vertrag vom 20. März 1923 zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein über den Anschluss des Fürstentums Liechtenstein an das schweizerische Zollgebiet findet dieser Beschluss auch Anwendung auf das Fürstentum Liechtenstein.

Art. 19. Der Bundesratsbeschluss vom 17. April 1936 über die Regelung der Finanzforderungen im schweizerisch-italienischen Zahlungsverkehr, der Bundesratsbeschluss vom 1. Juli 1940 über die Durchführung der mit Italien abgeschlossenen Vereinbarungen betreffend die Regelung des gegenseitigen Zahlungsverkehrs, der Bundesratsbeschluss vom 23. Juli 1940 über die Durchführung des schweizerisch-italienischen Abkommens vom 22. Juni 1940 betreffend die Regelung des gegenseitigen Reiseverkehrs, der Bundesratsbeschluss vom 24. August 1945, ergänzt durch Bundesratsbeschluss vom 28. September 1945, über den Zahlungsverkehr mit Italien sowie der Bundesratsbeschluss vom 16. Juli 1947 über die Abänderung und Ergänzung des Bundesratsbeschlusses vom 24. August 1945 über den Zahlungsverkehr mit Italien sind aufgehoben.

Art. 20. Dieser Beschluss tritt am 6. November 1947 in Kraft.

Bern, den 31. Oktober 1947.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident: Etter.

Der Bundeskanzler: Leimgruber.

Arrêté du Conseil fédéral

relatif au service des paiements entre la Suisse et l'Italie

(Du 31 octobre 1947)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique envers l'étranger, modifié le 22 juin 1939, arrête :

Article premier. Les paiements de personnes domiciliées en Suisse à des personnes domiciliées en Italie ou dans les territoires soumis à l'autorité italienne doivent être effectués par des versements en francs suisses à la Banque nationale. Les dettes libellées en d'autres monnaies que le franc suisse seront converties en francs suisses sur la base du cours coté le jour du versement.

Dans le service des assurances entre la Suisse et l'Italie sont soumis à l'obligation du versement :

- les paiements émanant de contrats d'assurance ;
- les avances faites par des compagnies d'assurance suisses autorisées à opérer en Italie à leurs représentants dans ce pays, pour les affaires de leur gestion italienne ;
- les paiements faits par les représentants de compagnies d'assurance italiennes autorisées à opérer en Suisse pour le remboursement en Italie des avances reçues pour les affaires de leur gestion suisse ;
- les transferts de bénéfices des représentants en Suisse de compagnies italiennes d'assurance directe ;
- les paiements de la caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents (Lucerne) et d'autres instituts d'assurances sociales de droit public.

En principe, l'obligation de versement auprès de la Banque nationale ne s'applique pas aux paiements résultant de contrats de réassurance et de récession conclus entre les compagnies d'assurance et de réassurance des deux pays. Si toutefois un débiteur en Italie a fait des paiements pour la Suisse à la charge du compte « Assurance et réassurance », tous les paiements de Suisse en Italie en faveur de ce débiteur seront portés au même compte auprès de la Banque nationale, à concurrence du montant dont le compte a été grevé par ledit débiteur.

Art. 2. L'obligation de payer à la Banque nationale prévue à l'article premier ne s'étend pas :

- aux paiements dans le petit trafic de frontière, y compris les paiements relatifs aux salaires, traitements, pensions de retraite, honoraires et paiements similaires, qui concernent les habitants des zones frontalières ;
- au paiement de marchandises d'origine non italienne, de marchandises d'origine italienne transitant par le territoire douanier suisse pour être livrées à un pays tiers, et de dommages-intérêts concernant la livraison de telles marchandises ;
- aux paiements relatifs au fret pour les transports maritimes par des bateaux italiens ;
- aux paiements relatifs au tourisme, aux frais pour séjours de santé, d'éducation et d'études, effectués en Italie par des personnes ou pour le compte de personnes domiciliées en Suisse ;
- aux transferts de capitaux et de revenus de capitaux, à l'exclusion des loyers et fermages ;
- aux paiements relatifs aux assurances, qui sont destinés au règlement d'obligations dans une monnaie autre que la monnaie suisse ou italienne ;
- aux paiements qui sont exemptés par l'Office suisse de compensation de l'obligation de versement à la Banque nationale.

Art. 3. Les paiements qui doivent être faits en vertu d'une obligation sont réglés à la date de l'échéance usuelle dans la branche de commerce dont il s'agit.

Art. 4. La contre-valeur des marchandises italiennes importées en Suisse et des prestations italiennes d'un autre genre doit également être versée à la Banque nationale lorsqu'il n'existe aucune dette de droit privé à l'égard d'une personne domiciliée en Italie. Cette obligation existe aussi, en particulier, lorsque la marchandise est livrée par l'entremise d'un pays tiers ou par un intermédiaire non domicilié en Italie ou que le titulaire de la créance découlant de la prestation italienne est domicilié dans un pays tiers.

Art. 5. Sont assimilés aux versements à la Banque nationale les paiements effectués à une administration de chemin de fer suisse ou à l'administration des postes suisses en vue de transfert en Italie.

Art. 6. Les paiements à effectuer à la Banque nationale pourront aussi être opérés indirectement par l'entremise d'une banque ou de la poste. L'Office suisse de compensation prescrit les formalités à observer pour les versements à la Banque nationale.

Art. 7. Les paiements qui sont effectués contrairement aux prescriptions du présent arrêté ne libèrent pas le débiteur de l'obligation d'opérer les versements à la Banque nationale.

Art. 8. L'administration des douanes signalera, sur demande, au Département de l'économie publique ou à un office désigné par lui les destinataires de marchandises provenant d'Italie.

Art. 9. Les personnes assujetties à la déclaration en douane (art. 9 et 29 de la loi sur les douanes du 1^{er} octobre 1925) sont tenues d'indiquer le nom des destinataires de marchandises provenant d'Italie :

- en cas de dédouanement à l'entrée : sur la déclaration pour l'importation (ordonnance du 1^{er} décembre 1936 concernant la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger) ;
- en cas de dédouanement avec passavant : sur la déclaration pour le dédouanement avec passavant ;
- en cas de décharge de passavant : sur la déclaration pour la décharge de passavant ;
- lors de l'emmagasinage dans un entrepôt fédéral, dans un port franc ou dans un entrepôt spécial : sur la déclaration d'entrée. Est considéré comme destinataire celui au compte de qui la marchandise est entreposée ;
- dans le trafic d'entrepôt privé : sur la déclaration pour le dédouanement avec acquit-à-caution ou sur d'autres déclarations prescrites pour les marchandises en entrepôt privé.

La personne assujettie à la déclaration douanière est tenue de remettre, sur demande, au bureau de douane, dans les cas susmentionnés, outre les déclarations prescrites par la législation douanière, un double de même teneur, qui doit contenir toutes les données de l'original. Dans les cas où la présentation d'un tel double est exigée, la marchandise est dédouanée seulement après remise de la déclaration en douane et du double dûment rempli.

La Direction générale des douanes étendra les dispositions du présent article à d'autres genres de dédouanement si cela paraît nécessaire à l'exécution du présent arrêté.

Elle est autorisée à accorder des facilités pour les envois importés par la poste.

Art. 10. Les bureaux de douane enverront immédiatement à l'Office suisse de compensation les doubles des déclarations en douane qui leur sont remis.

Art. 11. La Direction générale des postes, télégraphes et téléphones peut ordonner toutes les restrictions au service postal qui s'avèreraient nécessaires.

Art. 12. La Direction générale des douanes, celles des postes, télégraphes et téléphones et les entreprises suisses de transport sont chargées de prendre les mesures nécessaires pour contribuer, conformément aux dispositions qui précèdent, à garantir le versement à la Banque nationale des sommes à payer par le débiteur en Suisse.

Art. 13. Sont applicables, pour l'admission au transfert d'Italie en Suisse de créances découlant de la livraison de marchandises d'origine suisse, les dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 28 juin 1935 concernant l'admission de créances en marchandises à la compensation des paiements avec l'étranger, ainsi que les prescriptions y relatives édictées par le Département de l'économie publique et la division du commerce de ce département.

Les paiements concernant les frais accessoires du trafic commercial, les créances découlant de services et créances semblables, notamment de licences et de frais d'administration, ne peuvent être effectués que lorsque la preuve est fournie qu'il s'agit du règlement d'un service suisse.

Les revenus de capitaux ne peuvent être réglés que sur présentation d'un affidavit, libellé d'une façon complète, justifiant le droit de propriété suisse du capital ou de la créance. Le Département politique détermine ce qu'il faut entendre par propriété suisse au sens de la présente disposition.

Le transfert des avoirs en capital dans les cas de rigueur et des avoirs de rapatriés suisses ne peut avoir lieu que sur présentation d'une autorisation de l'Office suisse de compensation.

Les paiements d'Italie en Suisse dans le domaine des assurances et des réassurances sont admis au transfert par la voie du compte « Assurance et réassurance », s'il s'agit de paiements qui peuvent être faits par le débit de ce compte conformément aux dispositions de l'accord conclu le 9 juillet 1947 entre la Confédération suisse et la République italienne concernant le règlement des rapports d'assurance et de réassurance entre les deux pays.

Le Département de l'économie publique est autorisé à faire dépendre de conditions spéciales l'admission de créances au règlement des paiements avec l'Italie.

L'arrêté du Conseil fédéral du 31 mai 1937 concernant les taxes à percevoir par l'Office suisse de compensation, modifié le 23 juillet 1940, est applicable au trafic avec l'Italie.

Art. 14. L'Office suisse de compensation peut exiger la restitution des versements obtenus illicitement lorsque le bénéficiaire a été de ce fait l'objet d'une condamnation pénale. Lorsque le délinquant a agi ou aurait dû agir pour le compte d'une personne morale, d'une société commerciale ou d'une communauté de personnes, la restitution incombe à la personne morale, à la société ou à la communauté.

Art. 15. Le Département de l'économie publique est autorisé à édicter les prescriptions nécessaires à l'exécution des arrangements conclus avec l'Italie sur le règlement des paiements et à l'exécution du présent arrêté.

L'Office suisse de compensation est autorisé à demander à chaque intéressé les renseignements nécessaires à l'éclaircissement d'un fait, en tant que celui-ci peut être important pour l'application du présent arrêté. L'office peut faire procéder par des experts spéciaux à des révisions de comptes et au contrôle des marchandises auprès des personnes physiques ou morales qui ne fournissent pas ou qui ne fournissent qu'imparfaitement les renseignements qu'il leur demande au sujet des paiements avec l'Italie, de même qu'auprès des personnes physiques ou morales fortement soupçonnées de contrevenir aux dispositions du présent arrêté ou aux prescriptions édictées, en vertu de ce dernier, par le Département de l'économie publique.

Art. 16. Celui qui, pour son propre compte ou en qualité de représentant ou de mandataire d'une personne physique ou morale, de droit public ou privé, d'une société commerciale ou d'une communauté de personnes domiciliées en Suisse, ou en qualité de membre d'un organe d'une personne morale de droit public ou privé, aura opéré, autrement que par un versement à la Banque nationale, un paiement visé par le présent arrêté,

celui qui, en l'une des qualités indiquées à l'alinéa premier, aura accepté un tel paiement et ne l'aura pas remis sans délai à la Banque nationale, celui qui aura donné de fausses indications au sujet d'affidavits prescrits pour certifier le droit de propriété suisse, ou contrefait ou falsifié ces affidavits, celui qui aura fait usage d'affidavits contrefaits ou falsifiés, celui qui aura fait usage d'affidavits dans l'intention d'obtenir pour soi ou pour un tiers un profit illicite, celui qui aura contrevenu aux prescriptions édictées par le Département de l'économie publique ou le Département politique, ou aura entravé ou tenté d'entraver les mesures prises par les autorités pour l'exécution du présent arrêté en refusant de donner des renseignements ou en donnant des renseignements faux ou incomplets, ou de toute autre manière, sera puni d'une amende de dix mille francs au maximum ou de l'emprisonnement pour douze mois au plus. Les deux peines peuvent être cumulées.

Les dispositions générales du Code pénal du 21 décembre 1937 sont applicables.

La négligence est également punissable.

Art. 17. Les autorités cantonales sont chargées de poursuivre et juger les infractions, à moins que le Conseil fédéral ne défère le cas à la Cour pénale fédérale.

Les gouvernements cantonaux sont tenus de communiquer immédiatement au Département de l'économie publique et à l'Office suisse de compensation les jugements, les ordonnances de non-lieu et les décisions administratives ayant un caractère pénal.

Art. 18. Selon le traité du 29 mars 1923 entre la Suisse et la Principauté de Liechtenstein concernant la réunion de la Principauté de Liechtenstein au territoire douanier suisse, le présent arrêté s'applique également à cette principauté.

Art. 19. Sont abrogés l'arrêté du 17 avril 1936 concernant le règlement de créances financières par la voie du clearing italo-suisse, l'arrêté du 1^{er} juillet 1940 relatif à l'exécution des accords conclus avec l'Italie au sujet du règlement des paiements réciproques, l'arrêté du 23 juillet 1940 relatif à l'exécution de l'accord italo-suisse du 22 juin 1940 réglant le trafic touristique réciproque, l'arrêté du 24 août 1945, complété par l'arrêté du 28 septembre 1945, concernant le service des paiements avec l'Italie, ainsi que l'arrêté du 16 juillet 1947 modifiant et complétant l'arrêté du 24 août 1945 concernant le service des paiements avec l'Italie.

Art. 20. Le présent arrêté entre en vigueur le 6 novembre 1947.

Berne, le 31 octobre 1947.

Au nom du Conseil fédéral suisse,

le président de la Confédération: Etter;

le chancelier de la Confédération: Leimgruber.

Accordi commerciali italo-svizzeri

Gi accordi sul traffico mercantile e dei pagamenti tra la Svizzera e l'Italia del 10 agosto 1945, pubblicati sul Foglio ufficiale svizzero di commercio del 27 agosto 1945, numero 199, per vari motivi, non poterono essere messi in vigore. Nell'interesse reciproco dei due paesi, al fine di poter mantenere un certo traffico mercantile, fu adottato il sistema delle compensazioni private il quale, in mancanza di un accordo commerciale, si presentava allora come l'unico mezzo possibile. In seguito, alcuni prodotti italiani di particolare interesse per la nostra economia, furono pure messi al beneficio del pagamento con i così detti dollari d'esportazione. Malgrado le lacune inerenti al sistema delle compensazioni private, il volume degli scambi mercantili tra i due paesi si sviluppò in modo soddisfacente. Un lato debole del sistema delle compensazioni private era dovuto all'impossibilità di dar regolare corso a tutta una serie di trasferimenti riconosciuti legittimi (prestazioni di servizi, spese accessorie del traffico mercantile, cessione di licenze, spese di viaggio, spese per soggiorni di cura e studi ecc.). Onde poter trovare una soluzione soddisfacente anche per questi trasferimenti, già nel luglio di quest'anno, fu convenuta la ripresa delle trattative intese, limitatamente, a regolare le questioni relative alle merci italiane ammesse, di regola, al beneficio del pagamento in valuta libera.

Le trattative svoltesi nella prima quindicina del corrente mese portarono alla conclusione di diversi accordi sul traffico mercantile e dei pagamenti, firmati il 15 ottobre 1947 ed il cui testo è pubblicato qui di seguito.

In sostanza, gli accordi stipulati prevedono quanto segue:

I. Traffico mercantile

L'accordo commerciale tra la Svizzera e l'Italia del 15 ottobre 1947 mira a regolare il sistema delle compensazioni ed il pagamento in divise di certe merci italiane. Ora come prima, l'esecuzione delle operazioni di compensazione è subordinata all'autorizzazione preventiva delle competenti autorità dei due paesi. Da parte svizzera, la procedura per gli affari di compensazione non comporta sostanziali cambiamenti. Anche in futuro, le domanda da parte degli interessati svizzeri dovranno essere presentate alla Divisione del commercio, Servizio Italia, Münzgraben 6 a Berna, dove potranno pure essere ritirati gli appositi formulari. Quantunque negli accordi sia stato convenuto che le autorizzazioni potranno essere chieste, a scelta, prima alle autorità italiane oppure a quelle svizzere, onde evitare contrattamenti e passi inutili, in linea di massima, da parte svizzera verrà mantenuto il sistema seguito finora e, di regola, le autorizzazioni verranno concesse dopo il rilascio della relativa licenza italiana. Secondo il nuovo sistema, le competenti autorità italiane saranno direttamente informate del rilascio dell'autorizzazione di compensazione svizzera per mezzo di una copia della licenza rilasciata dalla Divisione del commercio. Parimenti, le autorità italiane comunicheranno il rilascio delle loro licenze alla Divisione del commercio, di modo che gli organi competenti dei due paesi saranno reciprocamente informati sulle licenze rilasciate. Normalmente la validità delle compensazioni è limitata a tre mesi; in particolari casi di provata necessità si potrà concedere un termine maggiore. In linea di massima, saranno ammesse alla compensazione soltanto le merci di origine svizzera ed italiana. Solo in via del tutto eccezionale, potranno pure essere prese in considerazione merci originarie di terzi paesi.

Una modifica al sistema precedente è che, da parte italiana, dal 1° novembre 1947 in poi, le transazioni non vengono più autorizzate sotto forma di « Compensazioni private » bensì come « Affari di reciprocità ». La differenza tra i due sistemi di autorizzazione è la seguente:

Secondo il concetto italiano, negli affari di compensazione privata non viene esercitato nessun controllo da parte dell'Ufficio italiano dei cambi. L'importatore italiano paga direttamente all'esportatore del suo paese il controvalore in Lire della merce da lui importata in base alla compensazione.

Invece, negli affari di reciprocità, il pagamento viene eseguito per tramite dell'Ufficio italiano dei cambi (U. I. C.). Il procedimento è descritto nell'annesso N° 1 del presente accordo commerciale. In queste transazioni, il controvalore della merce importata o da importarsi, non verrà più pagato direttamente dall'importatore italiano all'esportatore del suo paese. L'importatore italiano verserà all'U. I. C. il controvalore della merce da lui importata dalla Svizzera, computato in Lire al cambio convenuto in via privata tra i contraenti. L'U. I. C. avvertirà la Banca nazionale svizzera di questo versamento e non appena anche l'importatore svizzero avrà versato il corrispettivo importo in franchi sul « Conto Compensazioni Italia » (« Kompensations-Konto Italien ») presso la Banca nazionale svizzera, quest'ultima potrà procedere al pagamento a favore dell'esportatore svizzero. In modo analogo l'U. I. C. pagherà l'esportatore italiano non appena gli perverrà comunicazione, dalla Banca nazionale svizzera, circa l'esecuzione del pagamento sul « Conto Compensazioni Italia » da parte dell'importatore svizzero e sempreché l'importatore italiano abbia già assolto i suoi obblighi di pagamento in Italia verso l'U. I. C.

Negli affari di reciprocità possono pure essere comprese le spese accessorie, come spese di trasporto, spese bancarie e doganali, commissioni. Se, per qualche motivo, una transazione non viene svolta integralmente o solo unilateralmente, i due paesi hanno convenuto di agevolare l'esecuzione di una nuova operazione atta a permettere la liquidazione degli importi rimasti scoperti.

Nell'annesso N° 2 del presente accordo commerciale figura un certo numero di prodotti italiani i quali, finora, su esplicita richiesta, venivano di volta in volta messi al beneficio di un pagamento con dollari d'esportazione. Contrariamente al vecchio regolamento, per i prodotti elencati in questo annesso, non sarà più necessaria una autorizzazione per ogni singolo caso. Il pagamento da parte dell'importatore svizzero non avverrà più in dollari all'esportatore italiano, bensì in franchi svizzeri alla Banca nazionale svizzera. Il 50% dei singoli importi provenienti da questi pagamenti saranno bonificati ad una banca italiana a favore dell'esportatore italiano. Quest'ultimo potrà usare questi suoi averi in franchi sia per il pagamento di merci o servizi di altra natura in Svizzera, sia per l'acquisto di altre divise presso la Banca nazionale svizzera al corso ufficiale. Il rimanente 50% del controvalore in franchi delle merci importate verrà accreditato su un « Conto divise » (Devisenkonto), aperto in franchi svizzeri presso la Banca nazionale svizzera a favore dell'Ufficio italiano dei cambi. Per questi accreditamenti sul « Conto divise », l'Ufficio italiano dei cambi verserà all'esportatore italiano il controvalore in Lire al corso ufficiale.

La Divisione del commercio potrà accordare questo sistema di pagamento anche per altre merci non menzionate nell'annesso 2 che risultassero di prima necessità per l'economia svizzera. Dato che l'esportatore italiano, anche nel passato, era costretto a cedere al suo Governo il 50% dei dollari percepiti, questo nuovo sistema non presenta alcun svantaggio per l'esportatore italiano. E quindi da ritenersi che, anche nel futuro, le importazioni dall'Italia con pagamento in valuta libera raggiungeranno una certa importanza.

II. Traffico dei pagamenti

Come alle disposizioni di un protocollo relativo al regolamento di certi pagamenti tra la Svizzera e l'Italia, le autorità italiane libereranno mensilmente la metà degli importi pervenuti sul « Conto divise » da usarsi, sia per il pagamento di merci o altre prestazioni in Svizzera, sia per l'acquisto di divise al corso ufficiale presso la Banca nazionale. L'altra metà delle entrate su questo « conto divise » sarà destinata ad integrare l'alimentazione di un nuovo « Conto trasferimenti diversi ». Questo nuovo conto servirà per certi trasferimenti non compresi nell'orbita del traffico mercantile ed i quali, già dal 1943 non poterono più essere eseguiti.

Presumibilmente il « Conto trasferimenti diversi » non verrà alimentato in misura sufficiente da permettere il pagamento di tutti i trasferimenti del traffico extra-mercantile. In primo luogo vennero dunque presi in considerazione i trasferimenti per gli urgenti casi di rigore. Il 20% del totale delle entrate su questo conto sarà riservato ai trasferimenti a favore dei rimpatriati, ai trasferimenti per spese di mantenimento e sussistenza, per pensioni alimentari, per spese di cura, per contributi ad assicurazioni sociali (tra cui assicurazione vecchiaia e superstiti). Altri 19% serviranno alle spese di studio e soggiorno in Svizzera. Pure il 19% sarà destinato ai trasferimenti relativi alle prestazioni nel dominio della proprietà intellettuale (licenze, proventi da cessioni di brevetti) ed alle spese di regia. Il 10% sarà destinato ai trasferimenti per spese accessorie, per utili sulle operazioni di transito, per saldi dei conteggi tra le amministrazioni postali svizzere ed italiane, per proventi da noleggi di vagoni ferroviari, vagoni cisterna, ecc. Infine fu possibile riservare una quota del 32% sulle entrate di detto conto per i trasferimenti dei profitti sugli investimenti di capitali svizzeri in Italia. Fu però solo possibile mettere al beneficio di questi trasferimenti solo gli importi relativi ai vecchi prestiti esteri e per i quali siano stati raggiunti i necessari accordi tra debitori e creditori. Se eventualmente restasse ancora un saldo disponibile, questo potrà essere devoluto, previo accordo tra entrambi i Governi, al regolamento di diritti svizzeri di simile natura, eventualmente alla ripresa dei trasferimenti finanziari non appena che i due Governi si saranno accordati in proposito.

I reciproci pagamenti tra entrambi i paesi per tramite del « Conto trasferimenti diversi » avverranno sulla base di un corso medio, fissato mensilmente, tra il corso ufficiale della Lira e la media mensile del corso delle valute esportazione quotato alla Borsa di Roma.

In linea di massima, il « Conto trasferimenti diversi » servirà solo ai pagamenti extra-mercantili divenuti esigibili dopo l'entrata in vigore del presente accordo. Per contro quei pagamenti divenuti esigibili prima dell'entrata in vigore del presente accordo, potranno essere trasferiti attraverso compensazioni con merci italiane previo accordo delle competenti autorità dei due paesi. Tutti i pagamenti inerenti al traffico di transito (spese di trasbordo, di trasporto, spedizione, spese portuali) come pure i saldi dei conteggi tra le ferrovie dei due paesi ed i pagamenti reciproci per la navigazione fluviale e lacuale, verranno iscritti su un « Conto transito e spese portuali ». Anche questi trasferimenti avranno luogo reciprocamente nei due sensi sulla base di un corso medio fissato mensilmente.

Traduzione

Accordo commerciale fra la Svizzera e l'Italia

Concluso a Berna il 15 ottobre 1947

Data dell'entrata in vigore il 1° novembre 1947

Il Governo svizzero e il Governo italiano, allo scopo di regolare gli scambi commerciali fra i due paesi, hanno convenuto le seguenti disposizioni:

Art. 1. La Svizzera e l'Italia si concederanno, conformemente alle disposizioni vigenti nei due paesi, un trattamento più favorevole che sia possibile nel rilascio reciproco delle autorizzazioni d'importazione e d'esportazione.

Art. 2. Gli scambi commerciali tra la Svizzera e l'Italia saranno effettuati provvisoriamente sulla base di affari di reciprocità sottoposti all'autorizzazione preventiva delle autorità competenti dei due paesi.

Gli affari di reciprocità saranno autorizzati tenendo conto dell'importanza economica dei prodotti da scambiare.

Le autorità competenti dei due paesi potranno, di comune accordo, autorizzare affari di compensazione globale.

Art. 3. Le operazioni d'importazione e d'esportazione relative ad ogni affare di reciprocità dovranno essere eseguite, di regola, entro un termine non superiore a tre mesi a contare dalla data della concessione del permesso, a meno che, tenuto conto della natura particolare degli scambi, le autorità competenti dei due paesi non ammettano un termine superiore.

Art. 4. Le autorità competenti dei due paesi seguiranno, da parte loro, gli affari di reciprocità non soltanto in quanto concerne il loro regolamento attraverso le istituzioni designate all'art. 5, ma anche in quanto concerne l'esecuzione di ogni operazione autorizzata.

Art. 5. Il regolamento degli affari di reciprocità sarà effettuato sulla base delle disposizioni previste all'allegato 1 del presente accordo e secondo le intese che avranno luogo fra l'Ufficio italiano dei cambi e l'Ufficio svizzero di compensazione.

Art. 6. I Governi dei due paesi sono d'accordo per massima di non ammettere la riesportazione di merci originarie e provenienti da altri paesi, salvo deroghe da stabilire tra le autorità competenti dei due paesi.

Art. 7. Le operazioni di compensazione privata che, alla data dell'entrata in vigore del presente accordo, sono già state approvate dalle autorità dei due paesi, saranno effettuate conformemente alle condizioni previste nelle rispettive autorizzazioni.

Art. 8. Al fine di sviluppare nella misura del possibile gli scambi interessanti i due paesi, il Governo svizzero autorizzerà il pagamento in divise libere di certe merci italiane, segnatamente di quelle menzionate all'allegato 2 del presente accordo.

Il pagamento di queste merci sarà effettuato secondo le disposizioni del protocollo concernente il regolamento di certi pagamenti fra la Svizzera e l'Italia, firmato in data odierna.

Art. 9. In linea generale, i due Governi considerano favorevolmente la conclusione d'intese speciali tra i gruppi d'importatori ed esportatori interessati dei due paesi per stabilire i prezzi e le condizioni di fornitura dei prodotti.

Pertanto riservati gli interessi generali di ogni paese, le autorità competenti svizzere ed italiane agevoleranno nella misura del possibile l'applicazione pratica delle suddette intese.

Art. 10. Il presente accordo estenderà i suoi effetti al Principato del Liechtenstein fino a tanto che questo sarà legato alla Svizzera da un trattato d'unione doganale.

Art. 11. Il presente accordo, che sarà valevole per un periodo di un anno, sarà ratificato, in quanto necessario, il più presto possibile; i due Governi convengono tuttavia di metterlo provvisoriamente in vigore a partire dal 1° novembre 1947.

Alla sua scadenza, esso sarà rinnovato mediante tacita intesa per un altro anno, se non è stato disdetto con un preavviso di tre mesi.

Fatto a Berna, in doppio esemplare, il quindici ottobre millenovecento-quarantasette.

256. 1. 11. 47.

Per la Svizzera:

Hotz.

Per l'Italia:

Umberto Grazi.

Allegato 1

Disposizioni relative al regolamento degli affari di reciprocità

1. Le domande d'autorizzazione d'affari di reciprocità dovranno essere presentate dalle parti contraenti svizzere e italiane alle competenti amministrazioni del rispettivo paese.

2. Allorché l'amministrazione italiana competente avrà dato il suo consenso ad un affare di reciprocità, ne avviserà, per il tramite dell'Ufficio italiano dei cambi, la Divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica in Berna mediante invio di una copia della sua autorizzazione. Se la Divisione del commercio approva la proposta italiana, ne avviserà l'Ufficio italiano dei cambi a Roma mediante invio di una copia della sua autorizzazione.

3. Allorché l'amministrazione svizzera competente avrà dato il suo consenso ad un affare di reciprocità, ne avviserà l'Ufficio italiano dei cambi a Roma mediante invio di una copia della sua autorizzazione. Se l'amministrazione italiana competente approva la proposta svizzera, ne avviserà la Divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica in Berna, per il tramite dell'Ufficio italiano dei cambi, mediante invio di una copia della sua autorizzazione.

4. Le autorizzazioni conterranno le indicazioni seguenti:

- numero d'ordine;
- quantità, designazione e prezzi delle merci da fornire da ogni paese;
- nomi delle parti contraenti svizzere ed italiane;
- termini di fornitura previsti;
- durata della validità dell'autorizzazione.

5. Nel caso in cui un affare di reciprocità approvato dall'autorità competente, dell'uno dei due paesi non sia ammesso da quella dell'altro paese, questa ultima comunicherà il suo rifiuto a quella del primo paese.

6. Il regolamento dei pagamenti relativi agli affari di reciprocità autorizzati d'ambidue le parti sarà effettuato nel modo seguente:

a) La Banca nazionale svizzera aprirà un conto « Compensazioni Italia » al nome dell'Ufficio italiano dei cambi. Il debitore svizzero verserà a questo conto il controvalore della merce italiana. La Banca nazionale svizzera comunicherà all'Ufficio italiano dei cambi, mediante invio d'avvisi di versamento, gli importi ricevuti. Questi avvisi di versamento faranno le

veci d'ordini di pagamento. L'Ufficio italiano dei cambi eseguirà ordini di pagamento nella misura degli importi ricevuti dal debitore italiano partecipante all'affare di reciprocità in questione.

b) Il debitore italiano verserà all'Ufficio italiano dei cambi, al cambio convenuto fra le parti interessate, il controvalore in Lire della somma dovuta al suo creditore. Tosto ricevuto il pagamento, l'Ufficio italiano dei cambi ne informerà la Banca nazionale svizzera mediante invio d'avvisi di versamento stilati in franchi svizzeri. Questi avvisi faranno per la Banca nazionale svizzera le veci d'ordini di pagamento. Questo istituto eseguirà questi ordini di pagamento attraverso il conto « Compensazioni Italia » aperto presso di lui al nome dell'Ufficio italiano dei cambi e nella misura dei pagamenti ricevuti dal debitore svizzero partecipante all'affare di reciprocità in questione.

7. Negli affari di reciprocità si terrà conto delle spese accessorie relative alle operazioni (come spese di trasporto, commissioni dovute a rappresentanti o intermediari, spese bancarie o simili).

8. Qualora le forniture reciproche previste per un affare di reciprocità non fossero effettuate interamente, le amministrazioni competenti dei due paesi si accorderanno al fine di assicurare un equo regolamento dell'operazione alla parte che ha adempito — anche se parzialmente — i suoi obblighi senza riceverne la controparte. In particolare, esse accorderanno ogni facilitazione per l'attuazione di un nuovo affare, mediante gli importi rimasti inutilizzati.

256. 1. 11. 47.

Allegato 2

Merchi italiani da importare in Svizzera con pagamento in divise libere

Seta, grège e ritorta	Olio di mandorle
Cascami di seta (strazza e strusa)	Radicci di regolizia
Canapa, greggia, pettinata e stoppa di canapa	Motori elettrici fino a 10 CV
Filati di ralon	Cuscinetti a sfere
Filati di canapa	Automobili da turismo e loro parti staccate)
Filati di cotone	Piriti
Filati di lana	Pneumatici per automobili, motociclette e biciclette
Fili elastici	Scorze conzianti (leccio pedagnolo)
Articoli di sospensione elastici (« gomma metallica »)	Estratto di sommacco liquido
Spese di trasformazione e di perfezionamento di tessili	Paglia *)
Formaggi: «Gorgonzola», «Pecorino», «Parmigiano», «Provolone», «Caciocavallo»	Piastrelle e lastre per pavimenti e pareti
Salumeria (secondo le possibilità di fornitura italiane)	Tegole e mattoni per costruzioni
Bentonite	Cemento (secondo le possibilità di fornitura italiane)
Fogli di legno da impiallacciare	Zolfo, greggio e raffinato
Acetato di vinile e di polivinile	Fluorina e feldspato
Ossido di titanio	Isolatori di porcellana
Olio essenziale di bergamotto	Grafite
Bromo e sali di bromo	Cavi elettrici
Jodio e sale di jodio	Tabacco greggio (Kentucky D.) (da scambiare il 50% in divise libere ed il 50% in compensazione con sigarette svizzere).
Barite (solfato di bario)	

*) In quanto alle automobili da turismo e loro parti staccate si riserva un pagamento parziale in divise da convenire per ogni singolo caso.

*) Nel limite di 100 000 q. oltre i 100 000 q. compensati con bestiame d'allevamento.

256. 1. 11. 47.

Traduzione

Protocollo di firma

Al momento di procedere alla firma, in data odierna, dell'Accordo commerciale tra la Svizzera e l'Italia, i rappresentanti dei due Governi si sono messi d'accordo su quanto segue:

I.

Di regola, gli affari di reciprocità saranno ammessi per le merci originarie e provenienti dai due paesi. Tuttavia, in considerazione delle possibilità attuali di produzione dei due paesi ed allo scopo di non impedire lo sviluppo delle relazioni economiche fra i due paesi, i due Governi potranno di comune accordo ammettere anche affari di reciprocità concernenti merci che, tutte o in parte, non sono originarie dei due paesi.

II.

I due Governi prendono atto del fatto che, allo scopo di eliminare certi inconvenienti derivanti dall'esportazione di frutta e legumi freschi italiani in Svizzera, una convenzione è stata conclusa fra le organizzazioni professionali dei due paesi in data 29 maggio 1947, intesa a regolare le condizioni di vendita e le perizie.

Resta beninteso che il versamento dell'ammontare del controvalore delle esportazioni dei prodotti in parola sarà effettuato dagli importatori svizzeri in via provvisoria, e che gli abbuoni derivanti da perdite, avarie, ecc., da concedere al suddetto ammontare, dovranno essere determinati in conformità delle disposizioni della convenzione summenzionata.

III.

Considerando che le questioni di carattere doganale concernenti l'esportazione in Svizzera dei prodotti provenienti da fondi situati nella zona italiana di confine ed appartenenti a persone domiciliate nella zona svizzera di confine e coltivati da dette persone, sono state risolte dal protocollo firmato a Roma il 15 aprile, i due Governi sono d'accordo di risolvere anche nel modo seguente il problema relativo al pagamento delle spese derivanti dalla conduzione di detti fondi:

1° Il Governo italiano si impegna a rilasciare le licenze d'esportazione per i prodotti provenienti dalla zona suddetta, a condizione che al momento dell'esportazione l'origine dei prodotti in questione sia certificata dalla dogana italiana, e che i prezzi medi relativi corrispondano a quelli del mercato locale, secondo un'attestazione della municipalità competente.

2° Il Governo svizzero s'impegna ad ammettere il regolamento del controvalore corrispondente al 25% dell'ammontare dell'esportazione dei suddetti prodotti, in compensazione con bestiame d'allevamento o con altri prodotti svizzeri da stabilire fra le autorità competenti dei due paesi.

Fatto a Berna, in doppio esemplare, il quindici ottobre millenovecento-quarantasette.

256. 1. 11. 47.

Per la Svizzera:

Hotz.

Per l'Italia:

Umberto Grazi.

Traduzione

Protocollo

concernente il regolamento di certi pagamenti tra la Svizzera e l'Italia

I. « Conto divide »

1. Conformemente a quanto previsto all'art. 8 dell'Accordo commerciale tra la Svizzera e l'Italia firmato in data odierna, il controllore delle merci e prestazioni italiane enumerate nell'allegato 2 del detto accordo, importate in Svizzera o ottenute dalla Svizzera a contare dalla data dell'entrata in vigore del presente protocollo, sarà pagato alla Banca nazionale svizzera in franchi svizzeri.

Il 50% di ogni versamento sarà messo a disposizione del creditore italiano per il tramite di una banca italiana accetta. Il creditore italiano potrà disporre dei suoi franchi svizzeri, mediante ordine di pagamento della detta banca, sia per acquistare merci in Svizzera o pagare prestazioni svizzere, sia per acquistare divise al corso ufficiale in vigore nella Svizzera. Allorquando vorrà acquistare merci, potrà disporre di questi averi soltanto alla condizione che presenti i relativi documenti giustificativi (fattura pro-forma, certificato d'origine, copia della dichiarazione d'esportazione o altri documenti usualmente prescritti).

Il 50% sarà versato ad un « Conto divide » aperto presso la Banca nazionale svizzera al nome dell'Ufficio italiano dei cambi, che ne verserà immediatamente ai rispettivi creditori italiani il contravale in Lire italiane al corso ufficiale in vigore il giorno in cui riceverà l'ordine di pagamento.

2. Gli importi in franchi svizzeri versati al « Conto divide » saranno utilizzati come segue:

il 50% servirà ad alimentare il conto « Trasferimenti diversi » menzionato nelle cifre 5 qui sotto;

il 50% sarà messo alla libera disposizione dell'Ufficio italiano dei cambi, sia per pagamenti da eseguire in Svizzera, sia per l'acquisto di divise al corso ufficiale in vigore in Svizzera.

II. Conto « Spese portuarie e di transito »

3. Il conto « Spese portuarie e di transito » aperto al nome dell'Ufficio italiano dei cambi presso la Banca nazionale svizzera con nota del 5 luglio 1947 viene mantenuto.

Attraverso questo conto saranno regolati:

a) Le spese derivanti dal transito di merci attraverso i porti italiani, comprese le spese dei transiti, le spese di trasporto fino al confine svizzero, in quanto non vengano pagate ad un'amministrazione ferroviaria svizzera, le spese di trasbordo e le spese portuarie propriamente dette;

b) i saldi dei conteggi tra le amministrazioni ferroviarie svizzere e quelle italiane; le riduzioni di tasse;

c) le spese di navigazione su laghi, fiumi e canali svizzeri ed italiani.

4. La Banca nazionale svizzera stabilirà, alla fine di ogni mese, il saldo del conto « Spese portuarie e di transito ». Se il saldo è debitore per l'Ufficio italiano dei cambi, esso sarà riportato in conto nuovo. Se è creditore per il detto ufficio, sarà riportato, come fondo a disposizione, in conto nuovo fino alla concorrenza di 100 000 fr.

Dell'importo rimanente, il 25% sarà destinato al rimborso degli accreditati aperti presso banche svizzere dai loro corrispondenti italiani negli anni 1942 e 1943, per il finanziamento di forniture di merci svizzere in Italia, come pure al rimborso degli interessi derivanti da questi accreditati. Terminato questo regolamento, il 25% sarà utilizzato in Svizzera conformemente agli accordi da concludere in proposito.

Il 75% sarà messo a disposizione dell'Ufficio italiano dei cambi, sia per pagamenti da eseguire in Svizzera, sia per l'acquisto di divise al corso ufficiale in vigore in Svizzera.

III. Conto « Trasferimenti diversi »

5. Presso la Banca nazionale svizzera sarà aperto, al nome dell'Ufficio italiano dei cambi, un conto in franchi svizzeri denominato « Trasferimenti diversi », alimentato dai versamenti previsti alla cifra 2 qui sopra e dai pagamenti da effettuarsi dalla Svizzera in Italia previsti alla cifra 7 qui sotto.

6. I pagamenti tra i due paesi menzionati nella cifra 7 qui sotto, devono essere effettuati attraverso questo conto. I pagamenti dall'Italia in Svizzera saranno trasferiti, conformemente alla cifra 8 qui appresso, mediante l'acquisto di franchi svizzeri presso l'Ufficio italiano dei cambi.

I versamenti in Italia saranno accettati nel limite delle disponibilità esistenti sul conto « Trasferimenti diversi » presso la Banca nazionale svizzera e conformemente ad una lista cronologica di priorità allestita dall'Ufficio italiano dei cambi.

7. Attraverso questo conto saranno trasferiti i seguenti pagamenti:

a) Gli importi destinati al servizio dei vecchi prestiti esteri, una volta che saranno stati ratificati gli accordi da prendere tra debitori e creditori;

b) i soccorsi, le spese di mantenimento e di sussistenza, le pensioni alimentari, le indennità sociali, le spese d'ospitalizzazione e di cura, nonché gli importi da trasferire in casi di necessità ed in favore di rimpatriati svizzeri;

c) le spese scolastiche ed altre spese di soggiorno in Svizzera;

d) le prestazioni svizzere o italiane nel dominio della proprietà intellettuale (tasse per licenze industriali e per diritti di noleggio di film, prodotti della vendita di brevetti, diritti d'autore), le tasse per brevetti e depositi di marchi di fabbrica ecc., nonché le spese di regia di cui l'Ufficio svizzero di compensazione attesta l'ammissibilità al trasferimento;

e) le prestazioni di servizi svizzeri o italiani (onorari, stipendi, salari, retribuzioni di amministratori, onorari d'artisti e di sportivi) e le pensioni risultanti da un contratto de lavoro, ecc.;

f) le spese accessorie nel traffico delle merci italo-svizzere, come commissioni, provvigioni, in quanto non possano essere coperte nel quadro di un affare di reciprocità secondo la cifra 7 dell'allegato 1 all'accordo commerciale concluso in data odierna;

g) gli utili conseguiti da ditte domiciliate in Svizzera o in Italia su affari di transito (acquisto di merci d'origine svizzera nella Svizzera da parte di ditte domiciliate in Italia e loro vendita in terzi paesi, come pure l'acquisto di merci d'origine italiana in Italia da parte di ditte domiciliate nella Svizzera e loro vendita in terzi paesi);

h) le imposte, le multe e le spese di giustizia;

i) i saldi dei conteggi tra le amministrazioni delle poste svizzere e italiane;

k) le spese di trasporto per terra e per aria;

l) le spese di nolo di vagoni ferroviari, vagoni-cisterna, eco.

8. Gli importi accreditati al conto « Trasferimenti diversi » presso la Banca nazionale svizzera secondo quanto previsto alla cifra 5 qui sopra saranno ripartiti come segue:

a) il 32% per assicurare il trasferimento dall'Italia in Svizzera dei pagamenti previsti alla cifra 7, lettera a. Il saldo eventualmente non utilizzato potrà essere destinato, previo accordo tra i due Governi, al regolamento dei crediti svizzeri aventi carattere analogo, nonché per riprendere i trasferimenti finanziari tosto che i due Governi si saranno messi d'accordo su questo punto;

b) il 20% per assicurare il trasferimento dall'Italia nella Svizzera dei pagamenti previsti alla cifra 7, lettera b;

c) il 19% dei pagamenti previsti alla cifra 7, lettera c;

d) il 19% dei pagamenti previsti alla cifra 7, lettera d;

e) il 10% dei pagamenti previsti alla cifra 7, lettere e—l).

Se, dopo un anno a contare dall'entrata in vigore del presente protocollo, l'una o l'altra delle quote summenzionate, ad eccezione della lettera a, presenta un saldo non utilizzato, questo saldo potrà essere girato ad una delle altre categorie, d'intesa tra l'Ufficio svizzero di compensazione e l'Ufficio italiano dei cambi.

9. Le disposizioni del presente protocollo non si applicano in via di massima che agli obblighi scaduti dopo la data della sua entrata in vigore.

I crediti svizzeri, ai sensi della cifra 7 qui sopra, che sono giunti a scadenza prima della data dell'entrata in vigore del presente protocollo potranno tuttavia essere regolati, d'intesa tra l'Ufficio italiano dei cambi e l'Ufficio svizzero di compensazione, nel quadro di affari di reciprocità.

IV. Modalità di pagamento

10. Tanto nella Svizzera quanto in Italia, i versamenti dei debitori menzionati nei capitoli II e III qui sopra e relativi ad obblighi stilati nella moneta del paese contraente, saranno effettuati sulla base del corso medio fissato secondo le seguenti disposizioni:

L'Ufficio italiano dei cambi stabilirà l'ultimo giorno di ogni mese il corso medio tra il corso ufficiale del dollaro U.S.A. e la media aritmetica dei corsi quotidiani del dollaro d'esportazione (conti valutari 50%), quotati alla Borsa di Roma, tra il primo e l'ultimo giorno del mese in questione.

Sulla base del detto corso medio e del corso medio ufficiale del dollaro praticato dalla Banca nazionale svizzera (attualmente franchi svizzeri 4.30 per 1 dollaro U.S.A.), l'Ufficio italiano dei cambi stabilirà il corso del cambio tra la lira italiana ed il franco svizzero valevole a partire dal primo giorno del mese successivo al mese preso in considerazione per la fissazione del corso.

L'Ufficio italiano dei cambi comunicherà, il giorno stesso del suo calcolo, il corso stabilito secondo il modo di procedere summenzionato, qualora esso differisca di più di 2% dal corso in vigore per il mese corrente. Qualora la differenza fosse almeno del 2%, il corso in vigore rimarrebbe invariato.

Il debitore è liberato dal suo obbligo soltanto al momento in cui il creditore avrà ricevuto l'importo integrale del suo credito.

11. La Banca nazionale svizzera e l'Ufficio italiano dei cambi si comunicheranno mutualmente di giorno in giorno i versamenti effettuati ai conti previsti nei capitoli II e III del presente protocollo. Questi avvisi fanno le veci di ordini di pagamento.

L'Ufficio italiano dei cambi eseguirà, al ricevimento, gli ordini di pagamento della Banca nazionale svizzera in favore dei creditori italiani, sulla base del corso medio fissato secondo quanto previsto alla cifra 10 e in vigore il giorno in cui riceverà gli ordini.

V. Disposizioni finali

12. Tutte le disposizioni d'ordine valutario enumerato nel presente protocollo saranno applicate fintanto che nel regime italiano dei cambi con l'estero non intervengano modificazioni sostanziali. In caso di modificazione, le due parti contraenti si metteranno immediatamente in relazione allo scopo di riadattare le disposizioni del presente protocollo alla nuova situazione.

13. L'Ufficio svizzero di compensazione e l'Ufficio italiano dei cambi potranno derogare, eccezionalmente e d'intesa tra loro, alle disposizioni della cifra 7 del presente protocollo.

14. Il presente protocollo estenderà i suoi effetti al Principato del Liechtenstein fino a tanto che sarà legato alla Svizzera da un trattato d'unione doganale.

15. I due Governi prenderanno le misure necessarie per l'applicazione del presente protocollo e, segnatamente, per obbligare i debitori e i creditori di ognuno dei due paesi a conformarsi alle presenti disposizioni.

16. Il presente protocollo, che sarà valevole per il periodo di un anno, sarà ratificato, se necessario, il più presto possibile; i due Governi convengono tuttavia di metterlo provvisoriamente in vigore a partire dal 1° novembre 1947.

Alla sua scadenza, esso sarà rinnovato mediante tacita intesa per un nuovo anno, in quanto non sia stato disdetto con un preavviso di 3 mesi.

Qualora fatti nuovi venissero a turbare gravemente l'esecuzione del presente protocollo e a rendere impossibile l'attuazione delle previsioni fatte dalle due delegazioni in quanto all'evoluzione dei cambi tra i due paesi, la commissione mista si riunirebbe d'urgenza per prendere tutte le misure necessarie.

Fatto a Berna, in doppio esemplare, il quindicimilenoovecento-quarantasette.

Per la Svizzera:
Hotz.

Per l'Italia:
Umberto Grazi.

Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien - Négociations économiques avec l'Espagne
Negoziazioni economiche con la Spagna

Dieser Tage werden in Madrid Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien beginnen, um nach Möglichkeit die Voraussetzungen für eine Belebung des gegenseitigen Warenaustausches zu schaffen. Die schweizerische Delegation steht unter der Leitung von Herrn Dr. Max Troendle, Delegierter für Handelsverträge.

Des négociations économiques seront engagées ces prochains jours à Madrid avec l'Espagne en vue de créer si possible les conditions propres à intensifier les échanges commerciaux entre les deux pays. La délégation suisse est présidée par M. Max Troendle, délégué aux accords commerciaux.

In questi giorni si inizieranno a Madrid delle negoziazioni economiche con la Spagna per creare, in quanto possibile, le premesse per il miglioramento dello scambio delle merci fra i due paesi. La delegazione svizzera è presieduta dal Signor dott. Max Troendle, delegato per i trattati di commercio.

LUFTFRACHT-VERKEHR



SCHWEIZ-SCHWEDEN

und vice versa
durch Scandinavian Airways, Ltd. Stockholm

wöchentlich 2 bis 3 Flüge ab Basel

SCHWEIZ-NORDAFRIKA

CASABLANCA - TANGER - ORAN - ALGER - TUNIS
und vice versa
durch S. A. N. A. Paris

jeden Mittwoch ab Basel

Spezialtarife - Passagierdienst

Auskunft erteilt die Generalfrachtagentur
NEPTUN AG. Telefon (061) 22636 **BASEL**

Offizielle Ziehungsliste

der Lotterie des

VIII. Turnfestes des Schweiz. Kath. Turn- und Sportverbandes 1947 in Basel

Gewinnlose sind dem Sekretariat der Lotterie, **Herrn Adolf Müller-Benkert, St.-Galler Ring 166, Basel**, einzusenden. Gegen das betreffende Los erhält der Gewinner innert nützlicher Frist den ihm zufallenden Gewinn oder einen Gutschein zum Bezuge von Waren im Gegenwart des Treffers von der Geschäftsstelle zugestellt. Nach dem 26. März 1948 verfallen nicht eingelöste Gewinne zugunsten der Lotterie-Kommission bzw. zugunsten des Lotterie-Zwecks.

Es gewinnen:

- die Endnummern 83 (800 Gewinne) Treffer im Werte von Fr. 6.—
 - die Endnummern 04 und das Los Nr. 11337 (800 Gewinne) Treffer im Werte von Fr. 8.—
 - die Endnummern 21 (800 Gewinne) Treffer im Werte von Fr. 10.—
 - die Endnummern 63 und das Los Nr. 12509 (800 Gewinne) Treffer im Werte von Fr. 12.—
 - 20 Gewinne im Werte von je Fr. 20.— entfallen auf die Lose:
79559 3590 20846 27727 61595 25659 70776 70009 68807
27292 32623 44453 46978 65064 16470 4984 9876 10144
1370 69396
 - 20 Gewinne im Werte von je Fr. 30.— entfallen auf die Lose:
258 13341 21931 65628 41423 76891 40702 79425 63904
11450 62982 36745 7101 65088 78470 63490 31936 16208
10787 66310
 - 10 Gewinne im Werte von je Fr. 50.— entfallen auf die Lose:
27912 29991 73017 65691 41316 23548 60767 12048 43149
34475
 - 10 Gewinne im Werte von je Fr. 80.— entfallen auf die Lose:
13519 28464 30263 55519 12230 43299 42693 24277 5228
6818
 - Nr. 3000 gewinnt 1 Reisekoffer im Werte von Fr. 120.—
 - Nr. 12218 gewinnt 1 Ständerlampe Fr. 150.—
 - Nr. 24256 gewinnt 1 Kaffee-/Teeservice Fr. 200.—
 - Nr. 9934 gewinnt 1 goldene Herren- oder Damenarmbanduhr Fr. 300.—
 - Nr. 2384 gewinnt 1 Portable-Schreibmaschine Fr. 400.—
 - Nr. 48044 gewinnt 1 Damenvelo Fr. 420.—
 - Nr. 9180 gewinnt 1 Herrenvelo Fr. 420.—
 - Nr. 6997 gewinnt 1 Radio-Apparat Fr. 465.—
 - Nr. 39908 gewinnt 1 Sumiswalder Pendule Fr. 550.—
- Haupttreffer:**
- Nr. 673 gewinnt 1 Heriz-Perserteppich Fr. 1000.—
 - Nr. 20214 gewinnt 1 Klavier «Wohlfahrt-Baby» Fr. 2350.—
 - Nr. 25829 gewinnt 1 Ess-, Schlaf- oder Wohnzimmer Fr. 3000.—
- Ziehungslisten sind gegen Voreinsendung von 30 Rp. in Marken beim Sekretariat erhältlich. Q 458

Bedeutendes holländisches Werk sucht regelmäßige Großabnehmer für

- CREOSOT-ÖL**
- CARBOLINEUM**
- CREOLSÄURE**
(Pale cresylic acid)
- XYLENOL** technisch
- ALPHA PICOLINE**
- ANTHRAZENOEL**
(doppelt gepresst)

Interessenten belieben sich zu melden unter Chiffre F 10596 Q an Publicitas Basel.

A remettre

Garage Genève centre

Extension ou transformation immobilière possible

Offres ease Rive 57, Genève

Das richtige Schmiermittel!

- Bohr- und Schließfelle
- Häufel
- Schmierfelle
- Schneidölle
- Betriebohle und Fette
- Graphitprodukte

MM Mühlen
MINERALÖLE UND FETTE
BERN, Effingerstrasse 71, Telefon 27446

Prompt ab deutschem Lager lieferbar

IG-Wachse I, O, OP

Anfragen unter Angabe von Qualität und Menge erbeten unter Chiffre H 18154 Z an Publicitas Zürich. Z 800

Süßstofftabletten

(1 Tablette = Süßkraft von 2 Stück Zucker) in Schächtel à 100 Tabletten, ca. 800 Cart. à 46 Schächtel sofort vorteilhaft

abzugeben. Eignen sich besonders auch als Beigabe zu Liebesgabenpaketen. Eilanfragen unter Chiffre SAV 23361 an Publicitas Olten.

Hotel **EDEN**
192 B. - Das Ruhelhotel - E. Ebenhard

Inserate im SHAB. haben besten Erfolg!

Führe niemand in Versuchung!

TOTAL 9158FRS 35CTS

Dieser Sicherheits-Prägedruck schützt ihre Schecks, Wechsel, Quittungen, Eingangs-Fakturen usw. - Fälschungen unmöglich. - Benützen auch Sie die SPEEDRITE mit ihrem repräsentativen Zweifarben-Prägedruck!

Prospekt und Vorführung durch Generalvertretung:
Smith-Corona AG., Zürich
Stampfenbachstr. 69, Tel. (051) 28 40 10

Fr. 420.- + Wust.

Rhonda Metal Co. Ltd.

PORTH (Glam.)

England

Raffinerien von
Lingots (Blöcken)
in
Nicht-Eisen-Metallen

PHOSPHOR-KUPFER
MANGAN-KUPFER
BRONZE

in allen hauptsächlichsten Legierungen

Alleinverkauf für die Schweiz

OTTO FURRER

Lybachstraße 117
BURGDORF
Tel. 31

Protégez-vous

contre l'incapacité physique et morale, contre la fatigue, l'humeur chagrine et la dépression au moyen de **SEXVIGOR**. Renouvelle les forces, combat le vieillissement prématuré, augmente la vitalité.



Spécialité française

Contient, selon les données scientifiques en doses efficaces: hormones, Iodine, phosphates, fer, calcium, extraits de cois, de Psoma et de Yohimbe.

La teneur en hormones est régulièrement contrôlée par l'Institut Suisse du Contrôle des Hormones à Lausanne.

Emb. d'essai 50 compr. Fr. 6.50
Emb. original 100 compr. Fr. 12.—
Emb. cure 300 compr. Fr. 22.50

En vente dans toutes pharmacies

LAUSANNE ZÜRICH

Pharmacie de l'Etoile, Rue Neuve 1
Victoria-Apotheke, Dr. Egloff,
Bahnhofstraße 71

BÄLE BERNE

Markt-Apotheke, Marktgasse 6
Apotheke Dr. Studer, Spitalgasse 32

ST-GALL

Mechl-Apotheke Hausmann

LUCERNE

Central-Apotheke, Rickli & Cie

SCHAFFHOUSE

Quidor-Apotheke

COIRE

Landi-Apotheke, Poststraße

GENÈVE

Pharmacie Junod 109-9

Société immobilière des Boulevards de Plainpalais et de St-Georges

Assemblée générale ordinaire des actionnaires

convoquée pour le jeudi 13 novembre 1947, à 11 heures 15, au bureau de Messieurs C. & E. Dory, régisseurs, boulevard du Théâtre 3, à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport du contrôleur.
- 3° Votations sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nomination du conseil d'administration.
- 5° Propositions individuelles.

Les comptes et propositions du conseil sont à la disposition des actionnaires 10 jours avant l'assemblée. Les titres ou certificats de dépôt doivent être déposés avant le 12 novembre 1947. X 911

Soeben eingetroffen:

Schwefelnatrium konz. 60/62% in Flocken



Albert Isliker & Co. Zürich

Telefon (051) 23 56 25 / 23 56 28

Abkommen mit Italien

über die Regelung des Versicherungs- und Rückversicherungsverkehrs

Der Text dieses Abkommens vom 9. Juli 1947 ist in Form eines Separatabzuges (Format A 5) zum Preis von 25 Rp. (einschliesslich Porto) erhältlich. Versand gegen Voreinzahlung auf Postcheckrechnung III 5600, Schweizerisches Handelsausgablatt, Item. Um Missverständnissen vorzubeugen, ist man gebeten, die Einzahlungen nicht schriftlich separat zu bestätigen.

Gerüstgesellschaft AG., Zürich

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, den 15. November 1947, vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des Notariates Hottingen-Zürich, Zürich 7, Kiosbachstrasse 95

TRAKTANDEN:

1. Abnahme der Bilanzen mit Gewinn- und Verlustrechnungen per 31. Dezember 1946 und ältere.
 2. Liquidation der Gesellschaft unter Uebernahme der Aktiven und Passiven durch den Hauptaktionär, gestützt auf die Bilanz per 31. Oktober 1947.
 3. Bestellung des Liquidators.
 4. Beschlussfassung über die Löschung der Gesellschaft nach durchgeführter Liquidation.
 5. Diverses.
- Z 801
Zürich, den 31. Oktober 1947. Der Verwaltungsrat: i. A. B. Schärer.